

Ein Leitfaden



In seiner
Nachfolge



IMPRESSUM

Titel: *In seiner Nachfolge*

Herausgegeben von der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich
Abteilung Heimatmission

Layout und Satz: Top Life Wegweiser-Verlag

Bildnachweis Cover: vchalup – stock adobe.com

Die *Glaubensgrundsätze* sind aus *Gemeindeordnung*, Ausgabe 2016, entnommen.

Mit freundlicher Unterstützung der Abteilung Gemeindeaufbau SDV und NDV.

8. überarbeitete und ergänzte Auflage 2019

Herstellung: Top Life Wegweiser-Verlag, 1210 Wien, Prager Straße 287

Die Bibelzitate sind – falls nichts anderes vermerkt ist – der Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers (revidierter Text 1984), durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, entnommen.

Ansonsten bedeuten:

LUT17 = *Lutherbibel*, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

EB = Revidierte Elberfelder Bibel, © 1985, 1991, 2006 SMC
R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Abkürzungen biblischer Bücher

1 Mo = 1. Mose	Hiob = Hiob	Hab = Habakuk	Phil = Philipper
2 Mo = 2. Mose	Ps = Psalm	Zef = Zefanja	Kol = Kolosser
3 Mo = 3. Mose	Spr = Sprüche	Hag = Haggai	1 Thess = 1. Thessalonicher
4 Mo = 4. Mose	Pred = Prediger	Sach = Sacharja	2 Thess = 2. Thessalonicher
5 Mo = 5. Mose	Hld = Hohelied	Mal = Maleachi	1 Tim = 1. Timotheus
Jos = Josua	Jes = Jesaja		2 Tim = 2. Timotheus
Ri = Richter	Jer = Jeremia		Titus = Titus
Rut = Rut	Klgl = Klagelieder	Mt = Matthäus	Phlm = Philemon
1 Sam = 1. Samuel	Hes = Hesekeil	Mk = Markus	1 Petr = 1. Petrus
2 Sam = 2. Samuel	Dan = Daniel	Lk = Lukas	2 Petr = 2. Petrus
1 Kön = 1. Könige	Hos = Hosea	Joh = Johannes	1 Joh = 1. Johannes
2 Kön = 2. Könige	Joel = Joel	Apg = Apostelgeschichte	2 Joh = 2. Johannes
1 Chr = 1. Chronik	Am = Amos	Röm = Römer	3 Joh = 3. Johannes
2 Chr = 2. Chronik	Obd = Obadja	1 Kor = 1. Korinther	Hebr = Hebräer
Esra = Esra	Jona = Jona	2 Kor = 2. Korinther	Jak = Jakobus
Neh = Nehemia	Mi = Micha	Gal = Galater	Jud = Judas
Est = Ester	Nah = Nahum	Eph = Epheser	Offb = Offenbarung

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten!

Einführung	4
1. Die Heilige Schrift	5
2. Die Dreieinigkeit	6
3. Der Vater	7
4. Der Sohn	8
5. Der Heilige Geist	9
6. Die Schöpfung	10
7. Der Mensch	11
8. Der große Kampf	12
9. Leben, Tod und Auferstehung Christi	13
10. Die Erfahrung der Erlösung	14
11. Wachsen in Christus	15
12. Die Gemeinde	16
13. Die Übrigen und ihr Auftrag	17
14. Die Einheit der Gemeinde Christi	18
15. Die Taufe	19
16. Abendmahl	20
17. Geistliche Gaben und Dienste	21
18. Die Gabe der Weissagung	22
19. Das Gesetz Gottes	23
20. Der Sabbat	24
21. Gottes Haushalter	25
22. Christlicher Lebensstil	26
23. Ehe und Familie	28
24. Christi Dienst im himmlischen Heiligtum	29
25. Die Wiederkunft Christi	30
26. Tod und Auferstehung	31
27. Die tausend Jahre und das Ende der Sünde	32
28. Die neue Erde	33
Grafik: Die große prophetische Zeitrechnung von Daniel 8 u. 9	34

In seiner Nachfolge besteht aus einer Reihe von Themen, die Christen helfen sollen, eine tiefere Beziehung mit Gott zu pflegen, so wie sie Jesus hier auf Erden mit seinem himmlischen Vater hatte. Dieser Leitfaden ist all denen gewidmet, die Jesus Christus von Herzen nachfolgen wollen.

Das höchste Ziel unseres Lebens auf dieser Erde und für alle Ewigkeit besteht darin, zu lernen, mit Gott als unserem göttlichen Freund zu wandeln. Dieser Gedanke durchzieht die ganze Bibel. Im 1. Buch Mose im 1. Kapitel lesen wir, wie Gott Adam und Eva sucht, um mit ihnen gemeinsam die Zeit in der Kühle des Tages zu verbringen.

In 1. Mose 5 lesen wir von Henoch, der als erster Mensch von dieser Erde in den Himmel aufgenommen wurde: *„Und weil er mit Gott wandelte, nahm ihn Gott hinweg, und er ward nicht mehr gesehen“* (Vers 24). Noah, der einzige Mann, dessen Familie Gott vor der Flut errettete, war *„ein frommer Mann und ohne Tadel zu seinen Zeiten; er wandelte mit Gott“* (1 Mo 6,9). Abraham, der große Patriarch aller an Gott Glaubenden, wandelte und sprach mit Gott so, dass er Freund Gottes genannt wird.

Wenn Jesus im Neuen Testament vom Wandel mit Gott spricht, heißt es bei ihm: *„In ihm bleiben“*. *„Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht aus sich selbst bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.“* (Joh 15,4 LUT17).

Eine der Belohnungen, die Christus den Gerechten verheißt, besteht darin, dass sie mit Jesus in weißen Kleidern wandeln werden, denn *„sie sind's wert“* (Offb 3,4). Ein anderes Kapitel desselben Buches beschreibt die Erlösten als die, die dem Lamm nachfolgen, wohin es geht (Offb 14,4).

Jesus ist unser größtes Vorbild, wenn es um den Wandel mit Gott geht. Während seines Erdenlebens machte er es sich zur Gewohnheit, regelmäßig zur Anbetung in die Synagoge zu gehen (Lk 4,16). Trotzdem stand er morgens sehr früh auf, verließ seine Jünger und suchte einen ruhigen Ort auf, um dort zu beten (Mk 1,35).

Diesem Beispiel von Jesus sollten wir folgen. Wir dürfen mit ihm wandeln und ihn bitten, in uns zu bleiben und uns die nötige Kraft zu geben, als Kind Gottes in dieser Welt zu leben und zu wirken. *„Wer da sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch wandeln – gleich wie er gewandelt ist“* (1 Joh 2,6). Wir ahmen dadurch nicht einfach nur das Leben von Jesus nach, sondern lassen sein Leben durch den Glauben zu unserem Leben werden (Gal 2,20).

Verwendungshinweis

Wenn du die einzelnen Lektionen dieser Zusammenfassung der Glaubensgrundsätze durchgehst, dann lies auch die Bibeltexte, die bei jeder Aussage angegeben sind. Wenn du sicher bist, dass du die Glaubensaussage verstanden hast und damit auch übereinstimmst, dann kreuze das entsprechende Kästchen an. Diese Zustimmung kann aber niemals ein Ersatz für die persönliche Beziehung mit Gott sein. Sie ist aber eine wichtige Grundlage, um Gott und seine Botschaft an uns Menschen durch das biblische Wort zu erkennen.

Dieser Kurs setzt ein Studium mit einem Lehrer voraus. Wenn also Fragen während deiner Betrachtungen aufkommen, markiere die Stellen mit einem Fragezeichen, um mit deinem Studium-Begleiter darüber zu sprechen.

Jede Lektion endet mit einem Wort der Zustimmung zur Botschaft, die im Abschnitt betrachtet wurde. Wenn du das kleine Kästchen am Ende der Lektion ankreuzt, bringst du damit deine Übereinstimmung zum Ausdruck – und zwar nicht nur mit der Botschaft, die in der Lektion enthalten ist, sondern auch mit dem Gott, der sie offenbart hat.

1. DIE HEILIGE SCHRIFT

Die Heilige Schrift – Altes und Neues Testament – ist das geschriebene, durch göttliche Inspiration den Menschen anvertraute Wort Gottes. Die inspirierten Autoren redeten und schrieben unter dem Einfluss des Heiligen Geistes. In diesem Wort hat Gott den Menschen alles mitgeteilt, was zu ihrer Errettung nötig ist. Die Heilige Schrift ist die höchste, maßgebliche und unfehlbare Offenbarung seines Willens. Sie ist der Maßstab für den Charakter und der Prüfstein aller Erfahrungen. Sie ist die endgültige Offenbarungsquelle aller Lehre und der zuverlässige Bericht von Gottes Handeln in der Geschichte. (Ps 119,105; Spr 30,5.6; Jes 8,20; Joh 17,17; 1 Thess 2,13; 2 Tim 3,16.17; Hebr 4,12; 2 Petr 1,20.21)

Die 66 Bücher des Alten und Neuen Testaments bilden die Heilige Schrift. Gott hat uns die Bibel gegeben, um uns seinen Willen zu offenbaren und uns auf die Erlösung hinzuweisen.

Die Schrift ist:

- Die Quelle der zur Errettung notwendigen Erkenntnis. *2 Tim 3,16.17*
- Die Offenbarung der richtigen Lehre und des Willens Gottes. *Joh 17,17; Jes 8,20*
- Der Bericht von Gottes Handeln mit der Menschheit. *1 Kor 10,11*
- Alle Schrift hat Christus zum Mittelpunkt. *Joh 5,39.40*
Texte zum weiteren Studium: *Ps 119,81-136; Hebr 4,12*

Die Bibel enthält Gottes inspirierte und unfehlbare Botschaft an die Menschen und muss unter seiner Leitung studiert werden. Wir dürfen weder etwas hinzufügen noch etwas davon weglassen.

- Die Schriften beruhen auf Gottes Vollmacht, nicht auf jener von Menschen. *2 Petr 1,20.21*
- Menschliche Wesen benötigen die Leitung durch den Heiligen Geist, um Gott als den zu erkennen, wie ihn die Schrift offenbart. *1 Kor 2,9-14*
- Wir müssen alle Teile der Bibel studieren, um die Wahrheit zu finden. *Lk 24,27.44*
- Tägliches Bibelstudium ist wichtig, um uns vor Täuschungen zu bewahren. *Apg 17,11*
Texte zum weiteren Studium: *Spr 30,5.6; 1 Thess 2,13; Offb 22,18.19; Joh 10,35; Mat 5,18*

Persönliche Anwendung

Der große Gott des Universums hat sich Zeit genommen, sich mir zu offenbaren. Wieviel Zeit nehme ich mir, um unter Gebet sein Wort zu studieren?

Wie sollte ich reagieren, wenn ich beim Bibelstudium entdecke, dass Gott in meinem Leben Veränderungen wünscht, damit ich mit seinem Willen übereinstimme?

Welchen Freunden, Familienangehörigen oder Nachbarn würde es helfen, Gott und seine Botschaft, die er uns im biblischen Wort offenbart hat, zu entdecken?

Es ist gut zu wissen, dass ich nicht allein gelassen bin und hilflos durchs Leben treibe. Durch mein Bibelstudium lerne ich Gott als Freund und Helfer kennen. Durch diese göttliche Anleitung lerne ich die Weisheit und den Willen Gottes für mein Leben erkennen.

Meine Entscheidung

- Ich bin dankbar, dass Gott sich und seinen Willen in seinem geschriebenen Wort, der Bibel, offenbart hat. Ich will darin nach der Wahrheit suchen. Durch Gottes wirkungsvolle Gnade will ich mein Leben in Übereinstimmung mit seinem geoffenbarten Willen führen.

2. DIE DREIEINIGKEIT

Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her. Gott ist unsterblich, allmächtig und allwissend; er steht über allem und ist allgegenwärtig. Er ist unendlich und jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft. Dennoch kann er erkannt werden, weil er sich selbst offenbart hat. Diesem Gott, der die Liebe ist, gebühren Ehre, Anbetung und der Dienst der ganzen Schöpfung in alle Ewigkeit. (1 Mo 1,26; 5 Mo 6,4; Jes 6,8; Mt 28,19; 2 Kor 1,21.22; 13,13; Eph 4,4-6; 1 Petr 1,2)

Es gibt nur einen Gott, aber wir kennen ihn als drei Personen, die in der Schrift als der Vater, der Sohn und der Heilige Geist offenbart werden.

- Der Herr ist ein Gott. *5 Mo 6,4*
- Alle drei Personen waren an der Schöpfung beteiligt. *1 Mo 1,1.2; Joh 1,1-3.14*
- Alle drei Personen waren bei der Taufe von Jesus bemerkbar. *Mt 3,16.17*
- Christen werden im Namen aller drei Personen getauft. *Mt 28,19.20*
- Der apostolische Segen erkennt die drei Personen an. *2 Kor 13,13*
Texte zum weiteren Studium: *Eph 4,4-6; 1 Petr 1,2*

Gott ist jenseits unseres recht unvollkommenen Verständnisses; aber er gibt sich jedem zu erkennen, der ihn sucht.

- Wir müssen Gott suchen, um ihn zu erkennen. *Jer 29,13*
- Gott zu suchen, sollte unser vorrangiges Ziel sein. *Mt 6,33*
- Gottes umfassendste Offenbarung über sich erfolgte in Jesus Christus. *Hebr 1,1.2; Joh 1,18; 14,9*
Texte zum weiteren Studium: *Kol 3,1-3; 2 Mo 34,5-7; 5 Mo 29,28*

Gott ist allwissend, allmächtig und unserer Anbetung würdig. Er ist:

- Ewig – er war schon immer da und wird immer da sein. *Ps 90,2*
- Allgegenwärtig – er ist zu jeder Zeit überall. *Ps 139,7-10*
- Allmächtig – er besitzt alle Macht. *1 Mo 17,1; Mt 19,26; 28,18; Phil 4,13*
- Allwissend – er weiß alles und ist besonders an der Menschheit interessiert. *Jes 46,9.10; Mt 6,8*
- Unveränderbar – er verändert sich nicht. *Jak 1,17; Hebr. 13,8*
- Interessiert – am Menschen; auch an den kleinen Dingen des Lebens. *Mt 10,29-31*
- Würdig, angebetet zu werden. *Offb 4,11*
Texte zum weiteren Studium: *Jes 57,15; Ps 23,4; 147,4.5; Offb 14,6.7; 1 Tim 1,17; Jes 40,26-31*

Persönliche Anwendung

Kann einer der Gründe, warum sich Gott als drei Personen offenbart, darin bestehen, dass er uns helfen will, seine Größe zu erfassen?

Wem hilft meine Anbetung: Gott oder mir?

Obwohl ich weder Gottes Größe noch einen Gott in drei Personen vollständig begreife, kann ich ihn anbeten und verehren, weil er sich mir zu erkennen gegeben hat. Ich erfreue mich des Wissens, dass Gott mich genau kennt und sich darum kümmert, was mit mir geschieht.

Meine Entscheidung

- Weil ich erkannt habe, dass Gott sehr groß ist und an mir Interesse zeigt, will ich ihn anbeten und ihm dienen. Mit Hilfe des Heiligen Geistes will ich Gott so kennenlernen, wie er in Jesus Christus offenbart ist, und will anderen helfen, dass sie ihn auch erkennen.

3. DER VATER

Gott, der ewige Vater, ist Schöpfer, Ursprung, Erhalter und Herr alles Geschaffenen. Er ist gerecht und heilig, barmherzig und gnädig, langmütig und reich an beständiger Liebe und Treue. Der Sohn und der Heilige Geist besitzen die gleichen Eigenschaften und dieselbe Macht wie der Vater. (1 Mo 1,1; 5 Mo 4,35; Ps 110,1.4; Joh 3,16; 14,9; 1 Kor 15,28; 1 Tim 1,17; 1 Joh 4,8; Offb 4,11)

Gott, der Vater, ist Ursprung, Erhalter und Herrscher der Schöpfung. Er ist keinesfalls getrennt oder entfernt von seinen Geschöpfen und ihren Bedürfnissen, sondern erhält das Leben.

- Er hat alles erschaffen. *1 Mo 1,1; Offb 4,11*
- Er ist der Ursprung allen Lebens. *Apg 17,28.29; Ps 36,10*
- Er erhält alles Leben. *Ps 104,27-30*
- Er ist der Herrscher über das ganze Universum für alle Ewigkeit. *1 Kor 15,28*
- Er hat Liebe und Treue in Fülle. *5 Mo 7,9; 2 Mo 34,6.7*

Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit, die die Vernichtung des Sünders fordern, sind mit seiner Liebe, Barmherzigkeit und Gnade vermischt, die allen Menschen vergibt und sie rettet, wenn sie dies annehmen.

- Er ist gerecht, heilig und gnädig. *2 Mo 34,6.7; Ps 99,9; Offb 4,8*
- Er gewährt uns seine Gnade. *1 Joh 1,9; Joh 3,16*
Texte zum weiteren Studium: *Röm 3,24-26; 1 Petr 1,15.16; Jes 6,3; 1 Joh 4,8; 16,27; Ps.97,2*

Das Wesen des Vaters ist gleicherweise im Sohn und im Heiligen Geist erkennbar.

- Das Wesen des Vaters ist durch Jesus offenbart. *Joh 14,9; 10,30; Hebr 1,1-3*
- Der Heilige Geist offenbart uns den Vater und den Sohn. *Joh 16,13-15*

Persönliche Anwendung

Welche Auswirkungen hat es auf meine Beziehung zu Gott, ob ich ihn als Vater oder als einen weit entfernten Schöpfer sehe?

Wenn mich Gott als sein Kind betrachtet, wie sollte ich dann seine anderen Kinder, meine Brüder und Schwestern, ja alle anderen Menschen behandeln?

Ich bin kein verlassenes Waisenkind, das seinen eigenen Weg durch das Leben ohne himmlischen Vatergehen muss. Ich möchte meinen himmlischen Vater besser kennenlernen, damit ich ihn auch als sein Kind in dieser Welt richtig darstellen kann.

Meine Entscheidung

- Ich erkenne Gott als meinen Vater an. Durch seine Gnade will ich als sein Kind würdig leben.

4. DER SOHN

Gott, der ewige Sohn, wurde Mensch in Jesus Christus. Durch ihn ist alles geschaffen, der Charakter Gottes offenbart, die Erlösung der Menschheit bewirkt und die Welt gerichtet. Als ewig wahrer Gott wurde er auch wahrer Mensch: Jesus Christus. Er wurde durch den Heiligen Geist gezeugt und von der Jungfrau Maria geboren. Er lebte als Mensch, wurde versucht als Mensch und war dennoch die vollkommene Verkörperung der Gerechtigkeit und Liebe Gottes. Seine Wunder bezeugten die Macht Gottes und bestätigten ihn als den von Gott verheißenen Erlöser. Er litt und starb aus freiem Willen für unsere Sünden und an unserer Stelle am Kreuz, wurde von den Toten auferweckt und ist in den Himmel aufgefahren, um für uns im himmlischen Heiligtum zu dienen. Er wird in Herrlichkeit zur endgültigen Errettung seines Volkes und zur Wiederherstellung aller Dinge wiederkommen. (Jes 53,4-6; Dan 9,25-27; Lk 1,35; Joh 1,1-3.14; 5,22; 10,30; 14,1-3.9.13; Röm 6,23; 1 Kor 15,3.4; 2 Kor 3,18; 5,17-19; Phil 2,5-11; Kol 1,15-19; Hebr 2,9-18; 8,1.2)

Gott bewies seine Liebe zu uns Menschen, indem er seinen Sohn als den verheißenen Messias sandte. Jesus Christus lebte als Mensch auf Erden, um uns zu erretten.

- Er wurde vom Heiligen Geist gezeugt und von einer Jungfrau geboren. Lk 1,26.27.35; Jes 7,14
 - Er ist wahrer Gott und wahrer Mensch. Kol 1,15-19; 2,9; Phil 2,5-7
 - Er ist unser Schöpfer. Joh 1,1-3.10.14; Kol 1,15.16; Hebr 1,2
 - Er ist unser Retter und unser Richter. Röm 6,23; Joh 3,16; 5,22; Offb 22,12
- Texte zum weiteren Studium: Joh 3,17; 2 Kor 5,17-21

Während er auf Erden war, errang er den Sieg über Satan, offenbarte Gottes wahres Wesen und starb für uns.

- Er wurde versucht, aber er sündigte nicht. Hebr 4,15; 1 Joh 3,5
 - Er bewies Gottes Macht. Joh 6,14; 20,30.31
 - Er war das vollkommene Beispiel für das Wesen Gottes. Joh 10,30; 14,9
 - Er starb freiwillig an unserer statt für unsere Sünden. 1 Kor 15,3.4; Gal 1,14
- Texte zum weiteren Studium: 1 Petr 2,22.23; Joh 2,11; Röm 5,18; Hebr 1,3

Jesus stand von den Toten auf, fuhr gen Himmel und wird wiederkommen in Herrlichkeit, um sein Volk zu holen, damit es für immer bei ihm ist.

- Seine Auferstehung verbürgt allen, die ihn als Retter annehmen, das ewige Leben. 1 Kor 15,20-23
 - Er dient jetzt als unser Hoherpriester im Himmel. Hebr 8,1.2; 7,25; 9,24
 - Er wird wiederkommen, um sein Volk zu befreien. Apg 1,10.11; Joh 14,1-3
 - Er wird die Erde in ihrer ursprünglichen Vollkommenheit wiederherstellen. Offb 21,1.5
- Texte zum weiteren Studium: 1 Thess 4,16; Offb 1,7; 2 Petr 3,13; Mt 24,30.31

Persönliche Anwendung

Was kann ich über Gottes Wesen aus der Tatsache lernen, dass er bereit war, den Himmel zu verlassen und auf Erden zu leben, um Menschen wie mich zu retten?

Warum will Jesus wiederkommen?

Weil Jesus in allen Dingen versucht wurde wie wir, versteht er meine Bedürfnisse und kann mir helfen. Sein Leben des vollkommenen Gehorsams ist ein Beispiel und ermutigt mich, so zu leben, wie er gelebt hat und ich kann mich auf das Treffen bei seiner Wiederkunft freuen.

Meine Entscheidung

- Ich glaube, dass Christus auf seinen göttlichen Anspruch verzichtete und als Mensch auf die Erde kam, hier lebte und starb, um Sünder wie mich zu retten. Jetzt dient er als mein Hoherpriester im Himmel. Ich warte auf seine Rückkehr in Herrlichkeit und möchte ihn freudig begrüßen.

5. DER HEILIGE GEIST

Gott, der ewige Geist, wirkte zusammen mit dem Vater und dem Sohn bei der Schöpfung, bei der Menschwerdung und bei der Erlösung. Er ist ebenso ein persönliches Wesen wie der Vater und der Sohn. Er inspirierte die Schreiber der Heiligen Schrift. Er versorgte Christi Leben mit Kraft. Er zieht die Menschen zu Gott und überführt sie ihrer Sünde. Die sich ihm öffnen, erneuert er und formt sie nach dem Bild Gottes. Gesandt vom Vater und vom Sohn, damit er allezeit bei Gottes Kindern sei, gibt der Heilige Geist der Gemeinde geistliche Gaben, befähigt sie zum Zeugnis für Christus und leitet sie in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift in alle Wahrheit. (1 Mo 1,1.2; 2 Sam 23,2; Ps 51,13; Jes 61,1; Lk 1,35; 4,18; Joh 14,16-18.26; 15,26; 16,7-13; Apg 1,8; 5,3; 10,38; Röm 5,5; 1 Kor 12,7-11; 2 Kor 3,18; 2 Petr 1,21)

Der Heilige Geist ist eine Person der Gottheit. Er war in der Welt wirksam, bevor Gott Leben auf der Welt schuf. Er inspirierte die Niederschrift der Bibel.

- Er war bei der Schöpfung wirksam. 1 Mo 1,1.2
 - Er war bei der Menschwerdung Jesu wirksam. Lk 1,35
 - Er war beim Erlösungswerk Christi auf Erden wirksam. Lk 4,18
 - Er inspirierte die Schreiber der Bibel. 2 Petr 1,21
- Texte zum weiteren Studium: Hiob 33,4; Röm 8,11-16; Apg 10,38

Der Heilige Geist wirkt, indem er Menschen zu Gott zieht und den Christen Beistand leistet.

- Er zieht Menschen zu Gott. Offb 22,17
 - Er überzeugt Menschen von ihrer Sündhaftigkeit und der Notwendigkeit der Vergebung Gottes. Joh 16,7-13
 - Er bewirkt die Wiedergeburt. Joh 3,3-8
 - Er erneuert das Bild Gottes im Menschen. 2 Kor 3,18
 - Er leitet die Gemeinde in alle Wahrheit. Joh 14,26; 15,26
 - Die Wahrheit, in die er leitet, steht mit der Bibel im Einklang. Jes 8,20
 - Er ist beständig bei uns, um uns zu trösten und uns zu helfen. Joh 14,16-18
 - Er verleiht der Gemeinde geistliche Gaben. Eph 4,11.12; 1 Kor 12,4-11; Röm 12,6-8
 - Er ermächtigt die Gemeinde, Zeugnis für Christus abzulegen. Apg 1,8
 - Er kann betrübt werden, wenn wir seine Aufforderungen übersehen. Eph 4,30
 - Der Leib des Christen ist ein Tempel des Geistes. 1 Kor 6,19.20
 - Wir sind durch den Geist als Kinder Gottes versiegelt. Eph 1,13.14; 2 Kor 1,22
- Texte zum weiteren Studium: Hes 36,26.27; Gal 5,22.23; Joel 3,1; 1 Thess 1,5; Lk 12,11.12

Persönliche Anwendung

Welche geistlichen Gaben hat Gott mir gegeben und wie kann ich sie zu seiner Verherrlichung gebrauchen?

Wie kann ich entscheiden, ob die Eindrücke, die ich empfangen, vom Heiligen Geist sind oder nicht? Welche Hilfe hat Gott mir dazu gegeben?

Der Heilige Geist ist Gottes Gabe für mich. Er ist ein immer gegenwärtiger Freund, der mich hört und mir hilft. Ich brauche nicht entmutigt zu werden, denn ich weiß, dass er mich erneuern wird, wenn ich ihn in mein Leben einlade. Er wird mich leiten und mit der gleichen Macht erfüllen, wie er es bei Jesus tat, als er auf Erden weilte.

Meine Entscheidung

- Ich bin dankbar, dass Gott verheißen hat, mir seinen Geist zu geben. Ich bitte ihn, Gottes Bild in mir zu erneuern. Täglich will ich ihn in mein Leben einladen, in der Bibel, durch Nachsinnen und Gebet seine Wegweisung suchen und auf seine Macht vertrauen. Ich möchte meine geistlichen Gaben entdecken und sie zu Gottes Verherrlichung einsetzen.

6. DIE SCHÖPFUNG

In der Heiligen Schrift hat Gott die zuverlässige, historische Beschreibung seines schöpferischen Wirkens offenbart. Er schuf das Universum, und vor nicht langer Zeit hat er in sechs Tagen „Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört“ und ruhte am siebenten Tag. So setzte er den Sabbat als eine beständige Erinnerung an sein vollendetes schöpferisches Werk ein, das er in sechs buchstäblichen Tagen verrichtete, die zusammen mit dem Sabbat die gleiche Zeiteinheit bildeten, die wir heute als Woche bezeichnen. Der erste Mann und die erste Frau wurden als Krönung der Schöpfung „zum Bilde Gottes“ geschaffen. Ihnen wurde die Herrschaft über die Erde und die Verantwortung übertragen, sie zu bewahren. Die Schöpfung war nach ihrer Vollendung „sehr gut“ und verkündete die Herrlichkeit Gottes. (1 Mo 1; 2; 5.1.2; 2 Mo 20,8-11; Ps 19,2-7; 33,6.9; 104; Jes 45,12.18; Apg 17,24; Kol 1,16; Hebr 1,2; 11,3; Offb 10,6; 14,7)

Gott, der himmlische Vater, schuf alle Dinge durch den Sohn; so der unmissverständliche Bericht von der Schöpfungswoche. Der Sabbat erinnert an sein Werk und die Entstehung unserer Welt.

- Gott, der himmlische Vater, schuf alle Dinge durch den Sohn. *Hebr 1,1.2*
- Gott schuf alle Dinge durch sein Wort. *Ps 33,6.9; Hebr 11,3; Joh 1,1-3*
- Alles Leben auf Erden wurde während der sechstägigen Schöpfungswoche erschaffen, wie es im 1. Buch Mose geschrieben steht. *1 Mo 1 und 2*
- In Gottes Schöpfung war ursprünglich alles vollkommen. *1 Mo 1,31*
- Der Sabbat ist ein Denkmal für Gottes vollendetes Schöpfungswerk. *1 Mo 2,1-3; 2 Mo 20,8-11*
Texte zum weiteren Studium: *Ps 19,2-7; Ps 104; Kol 1,16.17*
- Jesus selbst bestätigt den Schöpfungsbericht. *Mt 19,4.5*

Nach dem Bild Gottes geschaffene Menschen, die das krönende Werk der Schöpfung Gottes sind, bekamen die Aufgabe, die Erde zu bewahren.

- Wir wurden nach dem Bild Gottes geschaffen. *1 Mo 1,27; 5,1; 9,6*
- Uns wurde die verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, über die Welt zu herrschen und sie zu bewahren. *Ps 8; 1 Mo 1,26*

Persönliche Anwendung

Sind einige meiner Probleme zu groß, als dass ich sie dem Schöpfer des Universums anvertrauen könnte? Gott hat den Sabbat als Denkmal der Schöpfung eingesetzt, ihn geheiligt und ihn gesegnet. Wie kann ich diesen Segen jeden Sabbat praktisch erfahren?

Was bedeutet es für mich, dass Gott auch mir die Verantwortung übertragen hat, für seine Schöpfung zu sorgen?

Das Wissen, dass Gott den Menschen als den wichtigsten Teil seiner Schöpfung gemacht und mich zum Haushalter der Erde bestimmt hat, hilft mir, mich und alles Leben auf Erden wertzuschätzen. Ich kenne meine Herkunft und das gibt mir Vertrauen für die Zukunft.

Meine Entscheidung

- Ich glaube, dass Gott das ganze Universum und auch mich erschaffen hat. Ich übergebe mich ihm als Teil seines guten Werkes und Planes.

7. DER MENSCH

Mann und Frau wurden nach dem Bild Gottes geschaffen - mit dem Vermögen und der Freiheit, als Persönlichkeit zu denken und zu handeln. Der Mensch ist eine unteilbare Einheit aus Leib, Seele und Geist und – obwohl als freies Wesen geschaffen – von Gott in seinem Leben und in allem, was er zum Leben braucht, abhängig. Als Adam und Eva, unsere ersten Eltern, Gott ungehorsam wurden, verleugneten sie ihre Abhängigkeit von ihm und verloren dadurch ihre hohe Stellung. Das Bild Gottes in ihnen wurde entstellt, und sie wurden der Macht des Todes unterworfen. Seitdem unterliegen alle Menschen der Sünde und ihren Folgen. Sie werden mit Schwachheit und der Neigung zum Bösen geboren. Durch Christus aber versöhnte Gott die Welt mit sich selbst, und durch den Heiligen Geist wird in sterblichen Menschen, die zur Umkehr bereit sind, das Bild ihres Schöpfers wiederhergestellt. Zur Ehre Gottes geschaffen, sind sie aufgerufen, ihn und einander zu lieben sowie für ihre Umwelt verantwortlich zu handeln. (1 Mo 1,26-28; 2,7.15; 3; Ps 8,5-9; 51,7.12; 58,4; Jer 17,9; Apg 17,24-28; Röm 5,12-17; 2 Kor 5,19.20; Eph 2,3; 1 Thess 5,2,3; 1 Joh 3,4; 4,7.8.11.20)

Menschen sind Gottes besondere Schöpfung – nach seinem Bild gemacht. Wie Gott haben auch wir einen freien Willen. Gott wünscht, dass wir uns entscheiden, ihn zu lieben und für unsere Welt und deren Bewohner zu sorgen.

- Wir sind von Gott nach seinem Bild erschaffen. 1 Mo 1,26.27; 5,1
- Gott blies den Odem des Lebens, den Geist, in uns und machte uns dadurch zu lebendigen Seelen/Wesen – eine Einheit aus Körper und Geist. Wir haben keine Seele, die unabhängig von dieser Einheit aus Körper und Geist existieren kann. 1 Mo 2,7
- Gott gibt uns den freien Willen, aber wir sind immer noch von ihm abhängig. Apg 17,24-28; Joh 15,5
- Gott möchte, dass wir lernen, so zu lieben, wie er liebt. Mt 22,35-40; 13,34
- Wir sollten mit der Schöpfung Gottes verantwortungsbewusst umgehen. 1 Mo 1,28; Ps 8,4-8
Texte zum weiteren Studium: 1 Joh 4,7.8.11.20; 1 Mo 2,15

Das Bild Gottes im Menschen wurde durch Adams und Evas Sünde in Eden entstellt. Die Menschen werden seitdem mit der Neigung zum Bösen geboren und sind Sünde und Tod unterworfen.

- Adam und Eva versuchten unabhängig von Gott zu sein. Daraus folgte der falsche Gebrauch ihres freien Willens. 1 Mo 3
- Wegen ihrer Sünde unterliegen alle ihre Nachkommen dem Tod. Röm 5,12-17
- Unsere natürlich angeborenen Neigungen sind böse. Ps 51,7; Eph 2,3

Obwohl wir mit sündhaften Neigungen geboren wurden, gibt uns Gott nicht auf. Er sieht, was wir durch seine Gnade werden können.

- Jesu Leben und Tod versöhnen uns mit Gott. Röm 5,6-11; 2 Kor 5,19.20
- Gott gibt uns seinen Heiligen Geist, um sein Bild in uns wiederherzustellen.
Ps 51,12.13; Gal 5,22.23; Kol 3,10; Joh 3,5; 2 Kor 3,18

Persönliche Anwendung

Wie kann ich lernen, so zu lieben, wie Gott liebt? Welche Vorkehrung hat Gott getroffen, um mir zu helfen, meine Neigungen zum Bösen zu überwinden?

Ich bin nach Gottes Bild erschaffen. Die Möglichkeit des Wachstums ist unbegrenzt! Ich bin dankbar, dass er seinen Geist gegeben hat, um sein Bild in mir zu erneuern.

Meine Entscheidung

- Weil ich anerkenne, dass auch ich ein Teil von Gottes besonderer Schöpfung bin, bekenne ich meine Abhängigkeit von ihm. Ich möchte täglich die erneuernde Kraft seines Geistes suchen, der in mir das Bild Gottes wiederherstellt.

8. DER GROSSE KAMPF

Die ganze Menschheit ist hineingezogen in eine große Auseinandersetzung zwischen Christus und Satan, bei der es um das Wesen Gottes, sein Gesetz und seine Herrschaft über das Universum geht. Dieser Streit hatte seinen Ursprung im Himmel, als ein geschaffenes Wesen, ausgestattet mit Entscheidungsfreiheit, durch Selbsterhöhung zum Satan, zum Widersacher Gottes, wurde. Auch einen Teil der Engel verführte er zum Aufruhr. Als Satan Adam und Eva zur Sünde verleitete, brachte er den Geist des Aufruhrs auch auf unsere Erde. Diese Sünde hat das Bild Gottes im Menschen entstellt und die geschaffene Welt in Unordnung gebracht. Sie wurde schließlich durch eine weltweite Flut verwüstet, wie in der historischen Beschreibung in 1. Mose 1-11 dargestellt. Unsere Erde ist vor der gesamten Schöpfung zum Austragungsort eines universalen Konfliktes geworden, in dem sich der Gott der Liebe schließlich als rechtmäßiger Sieger erweisen wird. Christus sendet den Heiligen Geist und seine Engel, um seinem Volk in dieser Auseinandersetzung beizustehen, es zu führen, zu schützen und auf dem Weg des Heils zu bewahren. (1 Mo 3; 6-8; Hiob 1,6-12; Jes 14,12-14; Hes 28,12-18; Röm 1,19-32; 3,4; 5,12-21; 8,19-22; 1 Kor 4,9; Hebr 1,14; 1 Petr 5,8; 2 Petr 3,5,6; Offb 12,3-9)

Die Ursache aller der Nöte und Probleme, die wir heute auf der Erde haben, ist Satans Rebellion gegen Gott, die zu einer universalen Auseinandersetzung führte.

- Die Auseinandersetzung begann im Himmel. *Offb 12,3-9*
- Satan wurde vollkommen erschaffen. *Hes 28,12-18*
- Satans Stolz führte ihn dazu, dass er Gott gleich sein wollte. *Jes 14,12-14*

Nachdem Satan aus dem Himmel verstoßen worden war, kam er auf die Erde und verleitete Adam und Eva, sich seiner Rebellion anzuschließen. Ihr Abfall verwandelte die Erde von einem Paradies in ein Schlachtfeld. Alle Bewohner des Universums sind Zeugen der Folgen von Satans Wirken.

- Als es Satan gelang, Adam und Eva dazu zu bringen, dem Wort Gottes zu misstrauen, hatte das auch dramatische Folgen für alle ihre Nachkommen. *1 Mo 3; Röm 5,12-14*
- Die Sünde hat das Bild Gottes im Menschen zerstört. *Röm 1,19-32*
- Die Sünde bewirkte, dass Gottes herrliche Schöpfung so verdorben wurde, dass er sie durch eine Flut zerstören musste. *1 Mo 6-8; 2 Petr 3,5,6*
- Alle Geschöpfe beobachten die Ereignisse hier und warten auf die endgültige Errettung der Kinder Gottes. *Röm 8,19-22; 1 Kor 4,9*
- Gott sendet seinen Sohn, seinen Geist und seine Engel, damit wir im aussichtslos scheinenden Kampf gegen das Böse doch siegreich sein können. *Gal 4,4,5; Röm 8,26,27; Hebr 1,4-14; 4,15,16*

Am Ende wird das ganze Universum erkennen, dass Gott gerecht und Satan durch und durch böse ist. Gott wird als der einzig gerechte Herrscher des Universums bestätigt werden.

- Jedes Knie wird sich am Ende vor Christus beugen. *Phil 2,5-11; Röm 14,11*
- Alle werden anerkennen, dass Christus der Anbetung würdig ist. *Offb 5,11-14*

Persönliche Anwendung

Was kann mir Trost und Mut geben, wenn ich all das Leid und die Auswirkungen der Sünde wahrnehme und darunter auch selbst leide?

Warum muss es auch für Gott selbst furchtbar sein, die Auswirkungen des Bösen mitzuerleben?

Was für eine Bedeutung hat es für mich, zu wissen, dass das Böse vergänglich ist und Gott keine Schuld an allem Unglück trifft?

Meine Entscheidung

- Weil ich weiß, dass zwischen Gott und Satan ein großer Kampf stattfindet, halte ich mich zu Gott und bitte ihn in meinem persönlichen Kampf gegen das Böse um Hilfe.

9. LEBEN, TOD UND AUFERSTEHUNG CHRISTI

Das Leben Christi im vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes, sein Leiden, sein Tod und seine Auferstehung sind das einzige Mittel, die Sünde des Menschen zu sühnen. Wer diese von Gott bewirkte Versöhnung im Glauben annimmt, hat das ewige Leben. Die ganze Schöpfung kann so die unendliche und heilige Liebe des Schöpfers besser verstehen. Diese vollkommene Versöhnung beweist die Gerechtigkeit des Gesetzes Gottes und offenbart Gottes Güte. Dadurch wird unsere Sünde verurteilt und zugleich ein Weg zu ihrer Vergebung geöffnet. Christi stellvertretender Tod hat sühnende, versöhnende und umwandelnde Wirkung. Christi leibliche Auferstehung verkündet Gottes Triumph über die Mächte des Bösen und sichert allen, die sich versöhnen lassen, endgültigen Sieg über Sünde und Tod zu. In seiner Auferstehung wird offenbar, dass Christus der Herr ist. Vor ihm werden einst alle im Himmel und auf Erden ihre Knie beugen. (1 Mo 3,15; Ps 22,2; Jes 53; Joh 3,16; 14,30; Röm 1,4; 3,25; 4,25; 8,3.4; 1 Kor 15,3.4.20-22; 2 Kor 5,14.15.19-21; Phil 2,6-11; Kol 2,15; 1 Petr 2,21.22; 1 Joh 2,2; 4,10)

Christi Leben, Tod und Auferstehung offenbaren Gottes gerechtes Wesen und ermöglichen das ewige Leben allen, die es annehmen.

- Nur Christus konnte die Erlösung vollbringen. *Apg 4,12; Hebr 7,26.27*
- Jeder, der Christus als Herrn und Erlöser annimmt, erhält ewiges Leben. *Joh 3,16; 1 Joh 5,12*
- Das Leben und der Tod von Jesus Christus zeigen Gottes Gnade, die uns ohne unser Verdienst von aller Schuld freispricht, wenn wir sie im Glauben annehmen. *Röm 3,23-26*
Texte zum weiteren Studium: *Jes 53; Röm 1,4; Phil 2,6-11; 1 Joh 4,10; Hebr 2,9*

Durch seinen Tod erreichte Jesus Christus Vergebung für uns und bewies Gottes große Liebe zu uns. Durch seine Auferstehung triumphierte er über Satan und den Tod.

- Er starb an meiner statt. *1 Kor 15,3.4; 2 Kor 5,19-21*
- Er trug die Strafe für meine Sünden an meiner statt. *Jes 53,4.5; 4,25; 8,3; 1 Joh 2,2*
- Er triumphierte über Satan, als er auferstand. *Kol 2,15*

Das Leben von Christus im vollkommenen Gehorsam und sein versöhnender Tod zeigen, dass auch wir durch den Heiligen Geist gehorsam sein können. Die Auferstehung von Christus bedeutet die Gewissheit des ewigen Lebens für seine Kinder.

- Jesus war Gottes Gesetz gehorsam. *Joh 15,10; 1 Petr 2,21.22*
- Durch den Gehorsam von Jesus und seine an uns wirkende Macht sind wir keine Sklaven der Sünde mehr. *Röm 8,2-4; 1 Joh 3,6*
- Die Anerkennung des großen Opfers Gottes für uns weckt in uns den Wunsch, ihm zu dienen. *2 Kor 5,14.15*
- Jesu Auferstehung garantiert unsere Auferstehung. *1 Kor 15,20-22*

Persönliche Anwendung

Warum möchte mir Gott ewiges Leben schenken? Warum konnte nicht irgendjemand, sondern nur der Sohn Gottes das Opfer der Erlösung bringen?

Täglich danke ich Gott für seine unfassbare Gabe. Der Gedanke, dass Jesus bereit war, die Herrlichkeit des Himmels zu verlassen, zu kommen und zu leben und auf dieser Erde Sünder wie mich zu erretten, erfüllt mich mit großer Liebe zu ihm. Sein Sieg im Leben und im Tod ermutigt mich, den „guten Kampf des Glaubens zu kämpfen“ (1 Tim 6,12).

Meine Entscheidung

- Weil ich Jesu Liebe, die sich in seinem Opfer für mich offenbarte, erkenne, übergebe ich ihm mein Leben. Ich nehme seine Liebe und seinen stellvertretenden Tod an. Ich vertraue auf ihn, dass er mich zum ewigen Leben führt.

10. DIE ERFAHRUNG DER ERLÖSUNG

Gott hat in seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit Christus, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch ihn vor Gott gerecht werden. Durch den Heiligen Geist verspüren wir unsere Not, erkennen unsere Sündhaftigkeit, bereuen unsere Verfehlungen und glauben an Jesus als Erlöser und Herrn, der sich stellvertretend für uns hingab und unser Vorbild ist. Dieser rettende Glaube entsteht durch die Kraft des Wortes Gottes und ist das Geschenk seiner Gnade. Durch Christus sind wir gerechtfertigt, von Gott als Söhne und Töchter angenommen und von der Herrschaft der Sünde befreit. Durch den Geist sind wir wiedergeboren und geheilt. Der Geist erneuert unser Denken, schreibt Gottes Gesetz der Liebe in unser Herz und gibt uns die Kraft zu einem heiligen Leben. Wer in Christus bleibt, wird Teilhaber der göttlichen Natur und hat die Gewissheit des Heils jetzt und im Gericht. (1 Mo 3,15; Jes 45,22; 53; Jer 31,31-34; Hes 33,11; 36,25-27; Hab 2,4; Mk 9,23.24; Joh 3,3-8.16; 16,8; Röm 3,21-26; 8,1-4.14-17; 5,6-10; 10,17; 12,2; 2 Kor 5,17-21; Gal 1,4; 3,13.14.26; 4,4-7; Eph 2,4-10; Kol 1,13.14; Tit 3,3-7; Hebr 8,7-12; 1 Petr 1,23; 2,21.22; 2 Petr 1,3.4; Offb 12,11)

Jeder Mensch ist erlösungsbedürftig. Wir sind von Natur aus sündig und müssen unsere Schuld bekennen, bereuen und Christus als unseren sündlosen Stellvertreter annehmen.

- Wir haben alle gesündigt und haben die Herrlichkeit Gottes verloren. *Röm 3,23*
 - Unsere Sünden trennen uns von Gott. Diese Trennung führt uns zu weiteren Sünden. *Röm 8,5-8*
 - Der Heilige Geist führt uns zur Reue. *Joh 16,7.8*
 - Wenn wir unsere Sünde erkennen und bekennen, vergibt und reinigt uns Gott. *1 Joh 1,8-10*
 - Wir werden zur Buße und Umkehr aufgerufen. *Apg 2,38; Mt 18,3*
 - Wir können uns nicht selbst erlösen, sondern brauchen einen Erlöser. *Tit 3,3-7*
- Texte zum weiteren Studium: *Gal 3,13.14; 1 Petr 2,21.22*

Durch den Glauben nehmen wir unseren Erlöser an, der uns unsere Sünden vergibt, die Gewissheit des ewigen Lebens schenkt, uns zu Söhnen und Töchtern Gottes macht und uns die Kraft verleiht, ein geheiligtes Leben zu führen.

- Glaube und Errettung sind Gottes Geschenke an uns. *Eph 2,5-10; Gal 2,16*
 - Der Glaube entsteht durch das Hören des Wortes Gottes. *Röm 10,17*
 - Durch den Glauben nehmen wir unseren Retter an. *Joh 3,16*
 - Durch den Glauben erhalten wir Vergebung und Rechtfertigung. *Röm 3,21-26*
 - Durch den Glauben werden wir zu Kindern Gottes. *Joh 1,12; Gal 4,4-7*
 - Durch den Glauben sind wir vom Bösen befreit und haben die Gewissheit des ewigen Lebens. *1 Joh 5,13*
 - Durch den Glauben sind wir zu einem neuen Leben wiedergeboren. *Joh 3,3-8*
 - Durch den Glauben werden wir verändert, um Gott ähnlicher zu werden. *Röm 12,2; 2 Kor 5,17-21; 2 Petr 1,3.4*
 - Durch den Glauben erhalten wir die Kraft, ein geheiligtes Leben zu führen. *Phil 4,13; Röm 8,1-4*
 - Gott hat verheißen, sein Gesetz der Liebe in unsere Herzen zu schreiben, um uns zu helfen, „von Herzen“ zu gehorchen. *Hebr 8,7-12; Hes 36,26.27*
 - Gott verheißt auch, zu vergeben, wenn wir unsere Sünden bekennen. *1 Joh 1,8.9*
- Texte zum weiteren Studium: *Ps 27,1; Mk 9,23.24; Kol 1,13.14; Röm 5,6-10; 8,14-17; Gal 3,26; 1 Kor 2,5; 1 Petr 1,23*

Persönliche Anwendung

Warum wird das christliche Leben „neues Leben“ genannt?

Warum ist es unmöglich, ein geheiligtes Leben ohne Gottes Kraft zu führen?

Meine Entscheidung

- Ich erkenne, dass ich von Natur aus von Gott getrennt bin. Nur deshalb, weil er einen Retter gesandt hat, kann ich ewiges Leben erhalten. Durch den Glauben nehme ich seine Vergebung, Reinigung und Befreiung von der Sünde an. Ich nehme sein gnädiges Angebot, in seine Familie aufgenommen zu werden und seine Kraft, ein geheiligtes Leben zu führen, an. Ich freue mich darauf, die Ewigkeit mit Gott zu verbringen.

11. WACHSEN IN CHRISTUS

Durch seinen Tod am Kreuz triumphierte Jesus über die Macht des Bösen. Er, der während seines irdischen Dienstes die dämonischen Geister unterwarf, hat ihre Macht gebrochen und ihren endgültigen Untergang besiegelt. Jesu Sieg verleiht auch uns den Sieg über die bösen Mächte, die uns immer noch beherrschen wollen. Jetzt können wir mit Jesus in Frieden, Freude und der Zusicherung seiner Liebe leben. Der Heilige Geist wohnt in uns und gibt uns Kraft. In beständiger Hingabe an Jesus als unseren Erlöser und Herrn sind wir von der Last vergangener Taten, den dunklen Seiten unseres früheren Lebens, der Angst vor bösen Mächten, von Unwissenheit und Sinnlosigkeit befreit. In dieser neuen Freiheit mit Jesus sind wir berufen, zu wachsen und ihm ähnlicher zu werden. Dies geschieht in der Gemeinschaft mit Gott, im Gebet und in seinem Wort, in der täglichen Andacht, in Gedanken über seine göttliche Führung, im Singen von Lobliedern, in der Versammlung im Gottesdienst und durch die Mitwirkung am Missionsauftrag der Gemeinde. Wir sind auch aufgerufen, dem Vorbild Christi zu folgen und uns mitfühlend um die körperlichen, geistigen, sozialen, seelischen und geistlichen Bedürfnisse der Menschen zu kümmern. Während wir unseren Mitmenschen in Liebe dienen und die Erlösung durch Christus bezeugen, verwandelt seine beständige Gegenwart im Geist jeden Augenblick und jede Aufgabe in eine bereichernde Erfahrung mit Gott. (1 Chr 29,11; Ps 1,1.2; 23,4; 77,12.13; Mt 20,25-28; 25,31-46; Lk 10,17-20; Joh 20,21; Röm 8,38.39; 2 Kor 3,17.18; Gal 5,22-25; Eph 5,19.20; 6,12-18; Phil 3,7-14; Kol 1,13.14; 2,6.14.15; 1 Thess 5,16-18.23; Hebr 10,25; Jak 1,27; 2 Petr 2,9; 3,18; 1 Joh 4,4)

Durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung triumphierte Christus über Satan und die bösen Mächte. Darum haben dämonische Mächte keine Gewalt über uns, die wir Christus angenommen haben.

- ❑ Während seines Lebens und Dienstes auf dieser Erde blieb Jesus seinem Vater gegenüber absolut treu und überwand jeden Angriff Satans. Mt 4,1-11; Hebr 4,15
- ❑ Als Christus am Kreuz starb, besiegte er Satan und dessen dämonische Mächte und machte aus ihnen ein kosmisches Schauspiel von Schande und Niederlage. Das Böse hat seither keine Macht mehr über die, die in Christus sind. Kol 1,13.14; 2,14.15; Joh 12,31
- ❑ Durch seine Auferstehung triumphierte Christus über den Tod. Deshalb brauchen wir keine Angst vor dem Tod zu haben und erwarten unsere Auferstehung zum ewigen Leben. Röm 6,4; 1 Kor 15,14-17
Texte zum weiteren Studium: Lk 10,17-20; Eph 6,12-18; 2 Petr 2,9

Indem wir das, was Christus für uns am Kreuz getan hat, annehmen, werden wir neu erschaffen.

- ❑ Unsere Sünden sind vergeben, und wir werden mit Gott versöhnt. Eph 1,7; 2 Kor 5,19
- ❑ Unser altes Leben stirbt, und ein neues Leben in Gerechtigkeit beginnt. 2 Kor 5,17; Röm 6,6-11; Gal 2,20.21
- ❑ Das neue Leben ist frei von der unbezwingbaren Macht der Sünde, der zerstörenden Furcht und dämonischer Besessenheit. Röm 8,1.2.15; Mk 16,17
Texte zum weiteren Studium: 1 Thess 5,23; 2 Petr 3,18; 2 Kor 3,17.18; Phil 3,7-14; 1 Thess 5,16-18; Gal 5,22-25; Röm 8,38.39

Persönliche Anwendung

Ein wiedergeborener Christ wächst „zum vollen Maß der Fülle Christi“ (Eph 4,13). Wie kann ich biblische Kennzeichen für geistliches „Wachsen in Christus“ erkennen? Ich bin von der Sünde errettet. Wie kann ich feststellen, ob ich geistlich gewachsen bin?

Christliche Liebe und Einheit sind wesentliche Merkmale des Wachstums in Christus. Wo offenbart sich dies in meinem Alltag? Inwiefern dienen Bibellesen, Gebet und Dienst dem Wachsen in Christus? Welche Änderungen in meinem Leben bin ich vorzunehmen bereit, damit diese notwendigen Dinge möglich sind?

Kann ich in Christus wachsen, ohne die Frucht der Gerechtigkeit hervorzubringen?

Welcher Zusammenhang besteht zwischen Frucht bringen und geistlicher Reife?

Wachsen in Christus ist ein täglicher Kampf. Was macht mich zu einem siegreichen Christen?

Meine Entscheidung

- ❑ Danke, Herr, dass du mich von der Sünde und den Fallstricken Satans rettest. Danke, dass du mir in und durch Jesus neues Leben schenkst. Durch die Macht deiner Gnade will ich Jesus zum Mittelpunkt meines Lebens machen, damit ich wachse und ihm ähnlicher werde.

12. DIE GEMEINDE

Die Gemeinde ist die Gemeinschaft von Gläubigen, die Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser bekennen. Wie Gottes Volk zur Zeit des Alten Testaments ist auch die Gemeinde Jesu aus der Welt herausgerufen. Sie vereint sich zur Anbetung, zur Gemeinschaft, zur Unterweisung im Wort, zur Feier des Abendmahls, zum Dienst an den Menschen und zur Verkündigung des Evangeliums in aller Welt. Die Gemeinde erhält ihre Vollmacht von Christus, dem Mensch gewordenen Wort, das sich in der Heiligen Schrift offenbart. Die Gemeinde ist die Familie Gottes. Ihre Glieder, von ihm als Kinder angenommen, leben auf der Grundlage des Neuen Bundes. Die Gemeinde ist eine Gemeinschaft des Glaubens. Sie ist der Leib Christi, dessen Haupt er ist. Sie ist die Braut, für die Christus starb, damit er sie heilige und reinige. Bei seiner Wiederkunft in Herrlichkeit wird er sie in vollendeter Schönheit vor sich stellen. Es sind die Treuen aller Zeiten, erworben durch sein Blut, ohne Flecken und Falten, heilig und unsträflich. (1 Mo 12,1-3; 2 Mo 19,3-7; Mt 16,13-20; 18,18; 28,19.20; Apg 2,38-42; 7,38; 1 Kor 1,2; Eph 1,22.23; 2,19-22; 3,8-11; 5,23-27; Kol 1,17.18; 1 Petr 2,9.10)

Wenn wir Christen werden, werden wir ein Teil der Gemeinde Christi. Die Gemeinde wird als Leib Christi bezeichnet. Er ist das Haupt und möchte mit den Gläubigen eng verbunden sein. Nach seinem Willen sind auch die Gemeindeglieder miteinander verbunden, indem sie sich unter anderem regelmäßig zur Anbetung versammeln.

- Die Gemeinde ist der Leib Christi. 1 Kor 12,12-27
 - Christus ist das Haupt. Eph 1,22.23
 - Die Gemeinde wird auch als Braut Christi bezeichnet, die er für die große Hochzeit im Himmel vorbereitet. 2 Kor 11,2; Offb 19,7.8
 - Wer Christus annimmt, wird in die Familie Gottes aufgenommen. Joh 1,12.13; Röm 8,15-17; Eph 2,19-22
 - Wer Christus annimmt, wird zur Trennung von weltlichen Gewohnheiten geführt. 1 Joh 2,15; 2 Kor 6,16-18
 - Auch im Alten Testament hatte Gott ein herausgerufenes Volk. 1 Mo 12,2.3; 5 Mo 4,6-8
 - Christen benötigen die Versammlung zur Anbetung und Ermutigung. Hebr 10,24.25
 - Christen setzen ihre Gaben, Kräfte und Fähigkeiten ein, um die Gemeinde aufzubauen. 1 Kor 12,4-11; Eph 4,11-16
- Texte zum weiteren Studium: Eph 3,8-11.15; 5,23-27; Kol 1,17.18

Christus hat seiner Gemeinde Vollmacht und einen Auftrag für die Erde gegeben. Diese Vollmacht gründet sich auf ihn und sein Wort, die Bibel.

- Als Antwort auf die Gebete der Gemeindeglieder verleiht Christus seiner Gemeinde die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, die im Einklang mit seinem Willen stehen. Mt 16,13-20; 18,18
- Mein Auftrag als Glied der Gemeinde besteht darin, anderen Menschen das Evangelium weiterzugeben und sie auf dem Weg zu Gott und zur Gemeinde zu begleiten. Mt 28,19.20; Joh 20,21.22; Apg 1,8

Persönliche Anwendung

Welchen Anteil hat die Gemeinde daran, mir zu helfen, Jesus als meinen Retter kennenzulernen?
Warum ist die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen wichtig?

Meine Entscheidung

- Weil ich mich an der Aussicht, in die Familie Gottes aufgenommen zu werden, erfreue, bekenne ich freudig Jesus als meinen Retter. Ich möchte mit seinem Leib vereint und ein Teil seiner Familie sein. Ich lasse mich von ihm reinigen, um mit ihm vereint zu sein, und tausche mich hinsichtlich seiner Gnade mit anderen Gliedern der Gemeinde aus.

13. DIE ÜBRIGEN UND IHR AUFTRAG

Die weltweite Gemeinde setzt sich aus allen jenen zusammen, die wahrhaft an Christus glauben. Doch in der letzten Zeit, einer Zeit weitverbreiteten Abfalls, ist eine Schar der Übrigen herausgerufen, um an den Geboten Gottes festzuhalten und den Glauben an Jesus zu bewahren. Diese Übrigen weisen darauf hin, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist. Sie predigen, dass es Erlösung allein durch Christus gibt, und verkündigen das Herannahen seiner Wiederkunft. Die drei Engel in Offenbarung 14 sind Sinnbild dieser Verkündigung. Sie geht mit dem Gerichtsgeschehen im Himmel einher und führt auf Erden zu einer Bewegung der Buße und Erneuerung. Jeder Gläubige ist aufgefordert, sich an diesem weltweiten Zeugnis persönlich zu beteiligen. (Jes 1,9; 11,11; Jer 23,3; Dan 7,9-14; Mi 2,12; 2 Kor 5,10; 1 Petr 1,16-19; 4,17; 2 Petr 3,10-14; Jud 3.14; Offb 12,17; 14,6-12; 18,1-4)

In diesen letzten Tagen hat Gott ein besonderes Volk, genannt: die Übrigen. Von ihnen heißt es, dass sie ihm in einer Zeit schrecklichen Abfalls treu bleiben.

- Die Offenbarung bezeichnet jene Menschen als „die Übrigen“, die in der Zeit nach der großen Bedrängnis leben. *Offb 12,13-17; Mt 24,21-22*
- Gott ruft seine Übrigen in einer Zeit schrecklichen Abfalls heraus. *Offb 18,1-4*
- Die Übrigen halten (festhalten, bewahren) Gottes Gebote. *Offb 12,17; 14,12*
- Die Übrigen haben das Zeugnis Jesu – den Geist der Weissagung – die prophetische Gabe. *Offb 12,17; 19,10*

Die Übrigen verkündigen eine wichtige Botschaft über den Beginn der Stunde des Gerichts, die Erlösung durch Christus und die Nähe seines zweiten Kommens.

- Sie weisen auf die Rettung allein durch Christus hin. *Offb 12,10,11*
- Sie verkündigen die Botschaft von der Stunde des Gerichts. *Offb 14,6-12*
- Diese Botschaft ist ein Hinweis auf das Gericht, das im Himmel stattfindet, bevor Jesus wiederkommt. *Dan 7,9-14*
- Sie verkündigen die Nähe der Wiederkunft Jesu. *2 Petr 3,10-14*
Texte zum weiteren Studium: *Mk 16,15; Mt 28,18-20; 24,14; 2 Kor 5,10; Jud 3.14; Offb 22,20*

Persönliche Anwendung

Warum brauchen die Übrigen besonders starkes Vertrauen?

Was für ein Verhältnis besteht zwischen dem Glauben an Jesus und dem Gehorsam gegenüber Gott? Inwieweit kann man die Kennzeichen der Übrigen bei der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten finden? Es ist eine besondere Herausforderung in der Endzeit zu leben. Aber diese Herausforderung bringt das Vorrecht mit sich, an der Verbreitung von Gottes Endzeitbotschaft beteiligt zu sein. Dadurch wird Menschen geholfen, sich vorzubereiten, um Jesus bei seiner Wiederkunft zu begegnen.

Meine Entscheidung

- Ich möchte zu Gottes Übrigen der Endzeit gehören. Ich will seinem Ruf antworten und Jesus durch ein Leben des Glaubens und Gehorsams folgen. Ich will seine besondere Botschaft für die Endzeit verkündigen.

14. DIE EINHEIT DER GEMEINDE CHRISTI

Die Gemeinde ist ein Leib mit vielen Gliedern, herausgerufen aus allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern. In Christus sind die Gläubigen eine neue Schöpfung. Rassische, kulturelle, bildungsmäßige, nationale, soziale und gesellschaftliche Unterschiede sowie Unterschiede zwischen Mann und Frau dürfen unter uns nicht trennend wirken. In Christus sind alle gleich, durch einen Geist zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander zusammengefügt. Wir sollen einander dienen, ohne Voreingenommenheit und Vorbehalt. Weil sich Jesus Christus in der Schrift offenbart hat, verbinden uns ein Glaube und eine Hoffnung – das bezeugen wir vor allen Menschen. Diese Einheit hat ihren Ursprung in der Einheit des dreieinigen Gottes, der uns als seine Kinder angenommen hat. (Ps 133,1; Mt 28,19.20; Joh 17,20-23; Apg 17,26.27; Röm 12,4.5; 1 Kor 12,12-14; 2 Kor 5,16.17; Gal 3,27-29; Eph 2,13-16; 4,3-6.11-16; Kol 3,10-15)

Eine der Gaben Gottes an seine Gemeinde ist Einheit.

- ❑ Ähnlich wie Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, in enger Beziehung leben und eins sind, sollten die Glieder der Gemeinde vereint sein. *Joh 17,20-23*
- ❑ Als Kinder Gottes sind wir eine vereinte Familie. *Eph 4,1-6*
Texte zum weiteren Studium: *Eph 4,14-16; Kol 3,11-15*

Ungeachtet ihrer verschiedenen Herkunft sind wiedergeborene Christen völlig gleichgestellt und in Christus vereint.

- ❑ Wie immer wir waren, bevor wir Christus annahmen, werden wir Teil eines Leibes in ihm. *Röm 12,4.5; 1 Kor 12,12-14*
- ❑ Gott kennt keine Klassenunterschiede. *2 Kor 5,16.17; Apg 17,26.27*
- ❑ In Christus sind alle Klassenunterschiede aufgehoben. Wir sind ein Volk und haben Teil am Erbe, das Gott Abraham verheißen hat. *Gal 3,27-29; Jak 2,2-9*
- ❑ Nächstenliebe sollte die Glieder am Leib Christi auszeichnen. *Joh 13,34.35; 1 Joh 3,14; 5,1*
Texte zum weiteren Studium: *Mt 28,19.20; Ps 133,1*

Persönliche Anwendung

Wie kann ich zur Einheit meiner Gemeinde beitragen? *Vgl. Eph 4,1-3*

Ist es möglich, die Freundschaft mit Jesus zu pflegen und gleichzeitig eines seiner Kinder als Feind zu behandeln? *Vgl. Mt 5,44*

Es ist ein Vorrecht, ein Teil der Familie Gottes zu sein. Wohin ich in der Welt komme, begegne ich Brüdern und Schwestern, die mich lieben. In Christus bin ich eins mit ihnen und so werde ich auch behandelt.

Meine Entscheidung

- ❑ Weil ich dankbar bin, dass Gott mich als sein Kind neu erschaffen hat, will ich andere als meine Brüder und Schwestern im Herrn behandeln. Ich will die Hilfe des Heiligen Geistes suchen, um Frieden, Einheit und Liebe in der Gemeinde zu fördern.

15. DIE TAUFE

Durch die Taufe bekennen wir unseren Glauben an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi und geben Zeugnis, dass wir für die Sünde tot und entschlossen sind, ein neues Leben zu führen. Damit erkennen wir Christus als Herrn und Erlöser an, werden seinem Volk hinzugefügt und als Glieder seiner Gemeinde angenommen. Die Taufe ist ein Sinnbild für unsere Gemeinschaft mit Christus, die Vergebung unserer Sünden und den Empfang des Heiligen Geistes. Sie wird durch Untertauchen vollzogen auf das Bekenntnis des Glaubens an Jesus Christus und als Zeichen der Reue über die Sünde. Ihr gehen Unterweisung in der Heiligen Schrift und Annahme ihrer Lehren voraus. (Mt 28,19.20; Apg 2,38; 16,30-33; 22,16; Röm 6,1-6; Gal 3,27; Kol 2,12.13)

Die Taufe versinnbildlicht die Wiedergeburt des Gläubigen, sie ist ein öffentliches Bekenntnis zu Christus und die Tür zum Eintritt in die Gemeinde.

- Die Taufe betrifft jeden, der das Geschenk der Vergebung annehmen und Jesus nachfolgen möchte. *Apg 2,38*
- Der Taufe geht der Glaube an die Erlösung durch Christus voraus. *Apg 8,12; 16,30-33*
- Gläubige empfangen die Verheißung des Heiligen Geistes in ihrem Leben. *Eph 1,13*
- Die Taufe ist Sinnbild für Sündenvergebung und Reinigung. *Apg 22,16*
- Die Taufe vereint uns mit Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung. *Röm 6,1-6; Kol 2,12.13*
- Die Taufe vereint uns mit dem Leib Christi, seiner Gemeinde. *1 Kor 12,12.13; Apg 2,41*
- Die Taufe wird durch Untertauchen vollzogen. *Apg 8,36-38; Joh 3,23*
Texte zum weiteren Studium: *Mt 3,13-16; Gal 3,27; 1 Petr 3,21*

Unterweisung, Reue und Bekenntnis des Glaubens an Jesus sind drei Voraussetzungen für die Taufe.

- Unterweisung vor der Taufe ist wichtig, damit Menschen einen sicheren Grund des Glaubens haben. *Mt 28,18-20*
- Die Taufe sollte dem öffentlichen Bekenntnis des Glaubens an Jesus folgen. *Apg 18,8*
- Unser Leben wird vor der Taufe die Frucht der Reue zeigen. *Mt 3,7,8*

Persönliche Anwendung

Was bedeutet „der Sünde gestorben“ (*Röm 6,2*)?

Kann die Macht, die Jesus auferweckte, auch mich vom geistlichen Tod erwecken?

Was bedeutet es, „mit Jesus vereint zu sein“?

Die Taufe ist ein wunderbares Vorrecht. Sie ist der Eingang durch den ich zur Vereinigung mit der Gemeinde Christi gelange. Der Heilige Geist, durch dessen Kraft ich ein siegreiches Leben führen kann, nimmt in mir Wohnung.

Meine Entscheidung

- Herr Jesus Christus, es tut mir leid, dass ich mein Leben unabhängig von dir leben wollte und ich bereue, wo ich Unrecht begangen und dich und andere Menschen verletzt habe. Bitte, vergib mir! Ich danke dir, dass du für mich gestorben und auferstanden bist, damit ich Vergebung, Freiheit und Begegnung mit dir finden kann. Ich nehme dein Geschenk des ewigen Lebens an. Als Zeichen meines Glaubens und meiner Liebe zu dir möchte ich mich taufen lassen.

16. ABENDMAHL

Beim Abendmahl haben wir Anteil an den Zeichen des Leibes und Blutes Jesu. Wir nehmen Brot und Wein zu uns und bringen so unser Vertrauen in Jesus Christus, unseren Herrn und Erlöser, zum Ausdruck. In diesem Erlebnis der Gemeinschaft ist Christus gegenwärtig, um unter seinem Volk zu sein und es zu stärken. Durch die Teilnahme am Abendmahl verkünden wir voll Freude den Tod des Herrn, bis er wiederkommt. Zur Vorbereitung gehören Selbstprüfung, Reue und Sündenbekenntnis. Der Herr gebot auch den Dienst der Fußwaschung. Sie ist ein Sinnbild erneuter Reinigung, ein Ausdruck der Bereitschaft, einander in Demut zu dienen, wie Christus es tat, und soll unsere Herzen in Liebe verbinden. Am Abendmahl können alle gläubigen Christen teilnehmen. (Mt 26,17-30; Joh 6,48-63; 13,1-17; 1 Kor 10,16.17; 11,23-30; Offb 3,20)

Jesus setzte das Abendmahl als eine besondere Zeit der Erinnerung an seinen stellvertretenden Tod ein, damit wir in besonderer Weise Gemeinschaft mit ihm erleben können.

- Jesus setzte das Abendmahl beim letzten Abendessen mit seinen Jüngern vor seiner Kreuzigung ein. Mt 26,17-30
- Das Brot und der Kelch sind ein Symbol für den Leib und das Blut Jesu Christi. 1 Kor 10,16.17
- Teilhaben an Jesus bringt den Glauben an ihn als Herrn und Retter zum Ausdruck. Joh 6,48-63
- Das Abendmahl ist eine besondere Erinnerung an Christi Tod für unsere Sünden und eine Verkündigung seines baldigen Kommens. 1 Kor 11,23-26

Bevor wir am Abendmahl teilnehmen, werden wir dazu aufgefordert, alles mit Gott und unseren Brüdern und Schwestern in Christus zu bereinigen. Die Fußwaschung ist eine symbolische Reinigung.

- Durch Selbstprüfung, Reue und Bekenntnis bereiten wir uns auf das Abendmahl vor. 1 Kor 11,27-30
- Die Fußwaschung ist Teil des Abendmahls; wir folgen darin Christi Vorbild in Demut und Dienst. Joh 13,1-17
- Siebenten-Tags-Adventisten praktizieren ein offenes Abendmahl und gestatten Christen anderer Bekenntnisse, mit ihnen am Abendmahl teilzunehmen.

Persönliche Anwendung

Warum ist es für mich wichtig, dass ich mich an Christi Tod erinnere?

Warum sind Reue und Bekenntnis vor der Teilnahme am Abendmahl wichtig?

Warum ist Demut im christlichen Leben wichtig?

Jesus setzte das Abendmahl ein, um an sein großes Opfer für mich zu erinnern. Damit schuf er eine besondere Gelegenheit, wieder neu zu beginnen, indem Vergangenes vergeben und die Beziehungen zum Nächsten geheilt werden.

Meine Entscheidung

- Ich bin dafür dankbar, dass Jesus eine Gelegenheit geschaffen hat, mich ihm immer wieder erneut zu übergeben und alles mit ihm und anderen zu bereinigen. Sooft das Abendmahl in meiner Gemeinde stattfindet, will ich mich entsprechend vorbereiten und daran teilnehmen.

17. GEISTLICHE GABEN UND DIENSTE

Gott rüstet die Glieder seiner Gemeinde zu allen Zeiten mit geistlichen Gaben aus. Jedes Glied soll die ihm verliehenen Gaben in liebevollem Dienst zum Nutzen der Gemeinde und der Mitmenschen einsetzen. Diese Gaben, die der Geist nach seinem Ermessen zuteilt, befähigen die Gläubigen zu allen Diensten, die die Gemeinde zur Erfüllung der ihr von Gott gestellten Aufgaben braucht. Gemäß der Schrift gehören dazu: Glaube, Heilung, Weissagung, Verkündigung, Lehre, Verwaltung, Versöhnung, Barmherzigkeit, selbstloser Dienst und Nächstenliebe, damit anderen geholfen wird und sie ermutigt werden. Einige Glieder werden von Gott berufen, vom Heiligen Geist ausgerüstet und von der Gemeinde anerkannt – für den Dienst als Pastoren, Evangelisten oder Lehrer. Sie werden besonders gebraucht, um die Glieder der Gemeinde für den Dienst auszubilden, die Gemeinde zur geistlichen Reife zu führen sowie die Einheit im Glauben und in der Erkenntnis Gottes zu fördern. Wenn die Gemeindeglieder diese geistlichen Gaben als treue Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes einsetzen, bleibt die Gemeinde vor dem zerstörenden Einfluss falscher Lehren bewahrt, wird in der von Gott vorgesehenen Weise wachsen und in Glaube und Liebe gefestigt. (Apg 6,1-7; Röm 12,4-8; 1 Kor 12,7-11.27.28; Eph 4,8.11-16; 1 Tim 3,1-13; 1 Petr 4,10.11)

Jedes Glied am Leib Christi erhält vom Heiligen Geist besondere Gaben und Fähigkeiten. Obgleich diese Gaben innerhalb des Leibes sehr unterschiedlich sind, sollen sie alle zur Einheit unter Christus, dem Haupt, beitragen.

- Der Heilige Geist ist die Quelle dieser Gaben. 1 Kor 12,7-11
- Der Heilige Geist erfüllt alle Christen mit dem Glauben, der Hoffnung und der Liebe. 1 Kor 13,13
- Die verschiedenen Gaben sind notwendig, um aus der Gemeinde einen vollständigen Leib zu bilden. Röm 12,4-8
- Die Gaben verherrlichen Christus, indem sie seiner Gemeinde mehr Einheit und Kraft verleihen. 1 Petr 4,10.11

Das Hauptziel aller Gaben ist die Zurüstung der Gemeinde zu einem Leib des Dienstes in der Welt.

- Der Geist verleiht alle Gaben, die für die Arbeit der Gemeinde erforderlich sind, und keine Gabe ist unbedeutend. 1 Kor 12,20-25; Apg 6,1-7
- Einige Gaben werden größer als andere angesehen. 1 Kor 12,27-31
- Die Gaben erwecken Anteilnahme für unsere Welt. 1 Tim 2,1-3
- Die Gaben sollen Reife und Einheit im Leib Christi bewirken. Eph 4,8.11-16
- Wir sind verantwortlich, die von Gott gegebenen Gaben weise zu nutzen. Mt 25,14-30
- Der Geist leitet in alle Wahrheit und bewahrt die Gemeinde vor dem Irrtum. Joh 16,13
Texte zum weiteren Studium: 2 Kor 5,14-21; Kol 2,19; Mt 25,31-36

Persönliche Anwendung

Kann eine Versammlung so klein sein, dass der Heilige Geist sie nicht zur Erfüllung ihrer Aufgabe befähigen kann?

Wie mag Gott empfinden, wenn ich seine Gaben zurückweise oder nicht nutze?

Warum gibt es so viele verschiedenartige geistliche Gaben?

Gott hat verheißen, mir Gaben des Geistes zu geben. Wie kann ich herausfinden, welche geistlichen Gaben Gott mir gegeben hat?

Meine Entscheidung

- Ich glaube, dass Gott mir geistliche Gaben gegeben hat, von denen er wünscht, dass ich sie zur Stärkung seiner Gemeinde benutze. Ich will versuchen, meine Gaben zu entdecken und sie zu seiner Verherrlichung zu gebrauchen.

18. DIE GABE DER WEISSAGUNG

Nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift ist die Weissagung eine der Gaben des Heiligen Geistes. Diese Gabe ist ein Kennzeichen der Gemeinde der Übrigen und hat sich, wie wir glauben, im Dienst von Ellen G. White erwiesen. Ihre Schriften sprechen mit prophetischer Autorität und geben der Gemeinde Trost, Führung, Unterweisung und Zurechtweisung. Sie heben auch deutlich hervor, dass die Bibel der Maßstab ist, an dem alle Lehren und Erfahrungen geprüft werden müssen. (4 Mo 12,6; 2 Chr 20,20; Joel 3,1.2; Am 3,7; Apg 2,14-21; 2 Tim 3,16.17; Hebr 1,1.2; Offb 12,17; 19,10; 22,8.9)

Die Prophetie ist eine wichtige Gabe des Geistes, die Gott schenkt, um seine Gemeinde besonders in der Endzeit zu leiten. Diese Verheißung des Geistes der Weissagung gilt im Besonderen seinen Übrigen.

- Gott sendet Propheten, um uns seinen Plan mitzuteilen. *Am 3,7*
- Die Gabe der Weissagung wird so lange bestehen, bis die Gemeinde das volle Maß der Einheit und der Fülle Christi erreicht hat. *Eph 4,11-13*
- Der Geist wirkt Trost, Leitung und Zurechtweisung. *Joh 16,7-14*
- Es wird auch in den letzten Tagen Propheten geben. *Joel 3,1.2*
- Gottes Übrige besitzen den Geist der Weissagung. *Offb 12,17; 19,10*
- Nicht jeder Prophet zu biblischen Zeiten schrieb Bücher, die in der Bibel zu finden sind. *2 Sam 7,3-11; Lk 2,36; 1 Chr 29,29; 2 Chr 9,29*

Die Botschaften, die Ellen G. White in Gesichten und Träumen empfing, haben die biblischen Prüfungen bestanden: Christus bekennen, Erfüllung der Vorhersagen und Einklang mit der Schrift. Sie haben auch für das Reich Gottes gute Früchte bewirkt.

- Gottes Propheten bekennen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist. *1 Joh 4,1-3*
- Erfüllung ist eine weitere Prüfung für die Gabe der Prophetie. *Jer 28,9*
- Gottes Propheten empfangen Gesichte und Träume. Dies war auch Ellen G. Whites Erfahrung. *4 Mo 12,6; Apg 2,14-21*
- Die Botschaft eines echten Propheten widerspricht nicht der gesamtbiblischen Botschaft. Sie muss anhand der Bibel überprüft werden. *Hebr 1,1-3; Jes 8,20; Lk 24,25-27*
- Echte Propheten werden daran erkannt, dass ihre Botschaften gute Früchte hervorbringen. *Mt 7,15-20*
Texte zum weiteren Studium: *1 Thess 5,20.21; 2 Chr 20,20*

Persönliche Anwendung

Warum könnte es für Gott wichtig sein, in der Endzeit einen Propheten zu senden?

Wie kann ich erkennen, ob eine Person, die beansprucht, ein Prophet zu sein, wirklich ein solcher ist?

Wie müssten Gemeindeglieder auf die Botschaft eines Propheten eingehen, wenn die Botschaft etwas über Einheit enthielte?

Ich bin dankbar, dass Gott sein fortgesetztes Bemühen um seine Gemeinde zeigt und auch heute noch durch Propheten zu uns spricht.

Meine Entscheidung

- Ich glaube, dass Gott immer noch mit seiner Gemeinde durch die Gabe der Prophetie spricht. Ich möchte die Schriften von Ellen G. White studieren und danach suchen, Gottes Botschaft für seine Gemeinde der Übrigen zu verstehen.

19. DAS GESETZ GOTTES

Die grundlegenden Prinzipien des Gesetzes Gottes sind in den Zehn Geboten zusammengefasst und im Leben Jesu Christi beispielhaft dargestellt. In den Geboten kommen Gottes Liebe, sein Wille und seine Absichten für das Leben der Menschen zum Ausdruck – ebenso für ihr Verhalten und für die zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Zehn Gebote sind bindend für die Menschen aller Zeiten, Grundlage für Gottes Bund mit seinem Volk und Maßstab in Gottes Gericht. Durch das Wirken des Heiligen Geistes decken sie Sünde auf und wecken das Verlangen nach einem Erlöser. Die Erlösung geschieht allein aus Gnade, nicht durch Werke; ihre Frucht ist Gehorsam gegenüber den Geboten. Dieser Gehorsam trägt dazu bei, einen christlichen Charakter zu entfalten, und führt zu innerem Frieden. Er bekundet unsere Liebe zum Herrn und unsere Verantwortung für die Mitmenschen. Im Gehorsam des Glaubens erweist sich Christi Macht, das Leben eines Menschen zu ändern, und bekräftigt so das christliche Zeugnis. (2 Mo 20,1-17; 5 Mo 28,1-14; Ps 19,8-13; 40,7-9; Mt 5,17-20; 22,36-40; Joh 14,15; 15,7-10; Röm 8,3.4; Eph 2,8-10; Hebr 8,8-10; 1 Joh 2,3; 5,3; Offb 12,17; 14,12)

Gottes Gesetz ist ein ewiger Ausdruck seiner Liebe und seines Willens. Es ist die Grundlage sowohl für seinen Bund mit der Menschheit als auch für das Gericht. Das Leben Christi war beispielhaft für ein Leben in völligem Gehorsam den Gesetzen Gottes gegenüber.

- Gottes Gesetz ist in den Zehn Geboten formuliert. 2 Mo 20,1-17
- Gottes Gesetz bringt seine Liebe und seinen Willen für die Menschen zum Ausdruck. Joh 15,12; Röm 13,8-10
- Gottes Gesetz soll nicht vergehen. Mt 5,17-20
- Gottes Gesetz ist die Grundlage für den alten und den neuen Bund. 5 Mo 28,1-14; Hebr 8,8-10
- Gottes Gesetz ist die Grundlage für das Gericht. Pred 12,13.14; Jak 2,8-12
- Das Leben Christi war das vollkommene Beispiel für Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz. Joh 15,10
Texte zum weiteren Studium: Mt 22,36-40; Ps 40,7-9

Das Gesetz zeigt uns unsere Sündhaftigkeit und die Notwendigkeit eines Erlösers. Wir können nicht durch das Halten des Gesetzes erlöst werden, aber wenn wir erkennen, dass Gott uns erlöst hat, werden wir dankbar nach seinem Willen leben.

- Das Gesetz zeigt uns unsere Sündhaftigkeit. Röm 3,20; 7,7
- Wenn wir unsere Sünden erkennen, wenden wir uns unserem Retter zu. Röm 7,24.25
- Wir werden durch den Erlöser gerettet, nicht durch Werke. Eph 2,8-10; Gal 2,16
- Gott schreibt sein Gesetz in unser Herz und das leitet uns zu freudigem Gehorsam. Hebr 8,10
- Gehorsam bewirkt ein Christus ähnliches Wesen. Ps 19,8-13
- Im Gehorsam bestätigen wir Gottes Macht und zeigen unsere Treue zu ihm. Röm 8,1-4; 1 Joh 5,3
- Unser Gehorsam ist ein Zeugnis für die Welt. 2 Kor 3,2.3
Texte zum weiteren Studium: Joh 14,15; 16,7-10; Offb 14,12

Persönliche Anwendung

Wie würde die Welt ohne Gesetze aussehen?

Welches Licht wirft das Leben Jesu auf das Gesetz Gottes?

Warum schrieb Gott die Zehn Gebote auf Stein?

Gottes Gesetz gibt mir Richtlinien für mein Leben, die mich vor der Falle der Sünde bewahren möchten. Obwohl das Gesetz mir meine Sündhaftigkeit zeigt, entmutigt es mich nicht, weil es mir zugleich den Ausweg zeigt.

Meine Entscheidung

- Gottes Gesetz lässt mich meine Sündhaftigkeit erkennen. Ich erkenne die Gültigkeit des Gesetzes Gottes für mich an. Ich erkenne meine Bedürftigkeit für einen Retter, der mir vergibt und mich stark macht, sodass ich gehorsam leben kann. Ich möchte für Jesus als ein Zeuge von Gottes Liebe und Macht leben.

20. DER SABBAT

Nach sechs Schöpfungstagen ruhte Gott, auf unser Wohl bedacht, am siebenten Tag setzte er den Sabbat für alle Menschen zum Gedenken an die Schöpfung ein. Das vierte Gebot in Gottes unwandelbarem Gesetz gebietet die Heiligung des siebenten Tages der Woche als Tag der Ruhe, der Anbetung und des Dienens, so wie es uns Jesus Christus, der Herr des Sabbats, gelehrt und vorgelebt hat. Der Sabbat ist ein Tag froher Gemeinschaft – mit Gott und untereinander. Er ist ein Sinnbild unserer Erlösung durch Christus, ein Zeichen unserer Heiligung, ein Ausdruck unserer Treue und ein Vorgeschmack ewigen Lebens im Reich Gottes. Der Sabbat ist Gottes bleibendes Zeichen seines ewigen Bundes mit seinem Volk. Wer diese heilige Zeit freudig beachtet, von Abend zu Abend, von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang, feiert Gottes schöpferisches und erlösendes Handeln. (1 Mo 2,1-3; 2 Mo 20,8-11; 31,13-17; 5 Mo 5,12-15; Neh 13,19; Jes 56,4-7; 58,13.14; Hes 20,12.20; Mt 12,1-12; Mk 1,21.32; 2,27.28; Lk 4,16; Hebr 4,1-11)

Der siebente Tag der Woche, der Sabbat, wurde von Gott am letzten Tag der Schöpfungswoche allen Menschen gegeben. Er wurde in die Zehn Gebote aufgenommen, von den Feinden Gottes besonders bekämpft, aber von Jesus bewahrt.

- ❑ Gott heiligte den Sabbat während der Schöpfungswoche. 1 Mo 2,1-3
- ❑ Gott betonte die Wichtigkeit und Unveränderlichkeit des Sabbats, indem er ihn in die Zehn Gebote aufnahm. 2 Mo 20,8-11; 5 Mo 5,12-15
- ❑ Gott gab den Sabbat allen, nicht nur den Juden. Jes 56,4-7; Mk 2,27.28
- ❑ Gott sah und sagte den besonderen Angriff seiner Feinde auf den Sabbat vorher. Dan 7,25
- ❑ Jesus gab ein gutes Beispiel für die Beachtung des Sabbats. Lk 4,16
- ❑ Jesu Nachfolger hielten den Sabbat nach seiner Kreuzigung. Lk 23,55.56
- ❑ Der Sabbat dauert vom Sonnenuntergang am Freitag bis zum Sonnenuntergang am Samstag. Neh 13,19; Mk 1,21.32
- ❑ Um den Sabbat angemessen zu beachten, gehen wir keiner Erwerbstätigkeit nach, vermeiden unnötigen Aufwand bei der Essenzubereitung und alles, was der Gemeinschaft mit unserem Herrn entgegensteht. Neh 13,15-19; 2 Mo 16,22.30; Jes 58,13.14

Der Sabbat ist für uns als Gottes erlöstes Volk ein Zeichen für die besondere Beziehung zu ihm. Dass wir ihn beachten, beweist unsere Treue zu ihm und ist ein Zeichen seines Bundes mit uns. Es ist eine Zeit, um Gemeinschaft mit Gott und Menschen zu haben und Gutes zu tun.

- ❑ Er ist ein Zeichen unserer besonderen Beziehung zu Gott. 2 Mo 31,12-17
- ❑ Das Halten des Sabbats zeigt, dass wir an die Existenz Gottes und sein Eingreifen in unser Leben glauben. Hes 20,12.20
- ❑ Er ist ein Tag, um enge Gemeinschaft mit Gott zu pflegen. Jes 58,13.14
- ❑ Jesus, der Herr des Sabbats, gab uns ein Beispiel dafür, am Sabbat gute Werke zu tun. Mt 12,1-12
- ❑ Der Sabbat erinnert daran, in Christus geistlich zu ruhen. Hebr 4,1-11
- ❑ Die Verkündigung des biblischen Ruhetages ist Teil der Endzeitbotschaft der Gemeinde. 2 Mo 20,11; Offb 14,7

Persönliche Anwendung

Wenn Christen jeden Tag für den Herrn leben, was ist dann am Sabbat der Unterschied?

Warum ging Jesus an jedem Sabbat in die Synagoge?

Im Sabbat hat Gott mir Zeit als ein Geschenk gegeben, sodass ich mit ihm in besonderer Art Gemeinschaft erleben kann, indem ich an bete und Gutes tue.

Meine Entscheidung

- ❑ Ich glaube, dass Gott den siebenten Tag der Woche, den Sabbat, allen Menschen gegeben hat. Ich möchte dem Beispiel Jesu folgen und Gott am Sabbat anbeten, den Gottesdienst besuchen, Gemeinschaft pflegen, mich an der Natur erfreuen und Gutes tun.

21. GOTTES HAUSHALTER

Wir sind Haushalter Gottes. Er hat uns Zeit und Möglichkeiten, Fähigkeiten und Besitz verliehen sowie den Ertrag der Erde und ihre Güter anvertraut. Für einen vernünftigen Umgang mit diesem Geschenk sind wir Gott verantwortlich. Wir erkennen Gott als Eigentümer an, wenn wir ihm und den Mitmenschen treu dienen sowie ihm den Zehnten und Gaben darbringen, um die Verkündigung seines Evangeliums und das Wachstum seiner Gemeinde zu fördern. Mit der Haushalterschaft gibt uns Gott eine Möglichkeit, in der Liebe zu wachsen und Selbstsucht und Habgier zu überwinden. Haushalter freuen sich über den Segen, den andere durch ihre Treue empfangen. (1 Mo 1,26-28; 2,15; 1 Chr 29,14; Hag 1,3-11; Mal 3,8-12; Mt 23,23; Röm 15,26.27; 1 Kor 9,9-14; 2 Kor 8,1-15; 9,7; 1 Petr 4,10)

Heute würden wir einen Haushalter Manager nennen. Er ist für den Besitz eines anderen verantwortlich. Wir sind Gottes Haushalter, weil er diese Welt unserer Fürsorge anvertraut hat.

- Solange sein Herr lebt, wird das, was der Haushalter verwaltet, nicht sein Eigentum. *1 Mo 15,2.3*
- Gott hat uns in die Verantwortung für seine Schöpfung gestellt. *1 Mo 1,26-28; 2,15*
- Alles, was wir Eigentum nennen, gehört eigentlich Gott. *1 Chr 29,14; Ps 24,1*
- Sogar mein Körper und mein Geist gehören Gott, denn Jesus hat meine Erlösung mit seinem Blut erkaufte. *1 Kor 6,19.20; 1 Petr 1,18.19*

Wir sind verantwortlich, für das Eigentum unseres Herrn zu sorgen und unsere Treue und Dankbarkeit in Form von Zehnten und Gaben zum Ausdruck zu bringen. Diese finanziellen Mittel sollen die Verkündigung des Evangeliums fördern und Notleidenden helfen.

- Wir sind aufgefordert, uns Gott hinzugeben, wie Christus sein Leben für uns hingab. *Eph 5,2; 2 Kor 8,5*
- Gott benötigt unsere Gaben nicht, aber er bietet uns das Vorrecht des Teilens an. Dadurch lernen wir, ihm zu vertrauen, dass er für uns sorgt. *Ps 50,12-15*
- Gott segnet die, die für das Eigentum des Herrn sorgen. *Mt 24,45-51; 1 Petr 4,10*
- Wir haben auch die Aufgabe, für das Haus Gottes zu sorgen. *Hag 1,3-11*
- Untreue im Geben von Zehnten und Gaben ist Diebstahl an unserem Herrn. *Mal 3,8-12*
- Die Unterstützung der Verkündigung des Evangeliums ist uns anvertraut. *1 Kor 9,9-14*
- Den Kindern Gottes ist es ein Anliegen, das, was Gott ihnen anvertraut hat, mit Bedürftigen zu teilen. *2 Kor 8,1-15; Röm 15,26.27*
- Wir sollten fröhlich und gerne geben, nicht widerwillig. *Apk 20,35; 2 Kor 9,6.7*
- Die eigentliche Absicht der Haushalterschaft besteht darin, dass wir Gott immer ähnlicher werden. Dabei gilt es, Gottes Prinzip zu folgen, und dies lautet: Geben heißt leben. *Joh 3,16*
Text zum weiteren Studium: *Mt 23,23*

Persönliche Anwendung

Worin besteht der Unterschied zwischen einem Haushalter und einem Eigentümer?

Wie kann man Selbstsucht am besten überwinden?

Die Tatsache, dass ich Gottes Haushalter bin, hilft mir zu verstehen, wie wichtig ich im Universum bin. Das veranlasst mich, für alles, was er mir anvertraut hat, gut zu sorgen. Seine großen Gaben an mich erwecken den Wunsch, im Teilen ihm ähnlich zu werden.

Meine Entscheidung

- Ich erkenne an, dass Gott alles in der Welt gehört und er mir Kräfte und Fähigkeiten, Zeit und Talente, Gelegenheiten und Mittel anvertraut hat. Deshalb möchte ich ein treuer Haushalter sein und so geben, wie er es getan hat. Treu und dankbar will ich von allem, was er mir anvertraut hat, Zehnten und Gaben geben. Wo ich kann, will ich helfen, das Evangelium zu verbreiten und Not zu lindern.

22. CHRISTLICHER LEBENSSTIL

Wir sind berufen, ein gottesfürchtiges Volk zu sein, das in allen Bereichen des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens in Übereinstimmung mit den biblischen Grundsätzen denkt, fühlt und handelt. Damit der Heilige Geist in uns einen Christus ähnlichen Charakter ausprägen kann, beschäftigen wir uns bewusst mit dem, was in uns Reinheit, Gesundheit und Freude fördert. Freizeitgestaltung und Unterhaltung sollen dem hohen Anspruch von Geschmack und Schönheit entsprechen, wie sie dem christlichen Glauben angemessen sind. Während wir durchaus kulturelle Unterschiede berücksichtigen, sind wir darauf bedacht, uns schlicht, anständig und geschmackvoll zu kleiden; denn wahre Schönheit besteht nicht in Äußerlichkeiten, sondern in dem unvergänglichen Schmuck der Freundlichkeit und Herzengüte. Das schließt auch ein, dass wir für unseren Leib, der ein Tempel des Heiligen Geistes ist, in vernünftiger Weise Sorge tragen. Neben ausreichender körperlicher Bewegung und Ruhe wollen wir uns so gesund wie möglich ernähren und uns der Speisen enthalten, die in der Heiligen Schrift als unrein bezeichnet werden. Weil wir uns nicht schaden wollen, enthalten wir uns auch alkoholischer Getränke, des Tabaks sowie jeglicher Drogen und lehnen den Missbrauch von Medikamenten ab. Stattdessen befassen wir uns mit dem, was unsere Gedanken und unseren Körper unter den Einfluss Christi stellt. Er wünscht uns Freude, Gesundheit und Wohlergehen. (1 Mo 1,29; 2 Mo 20,1-17; 3 Mo 11,1-47; Ps. 106,3; Röm 12,1,2; 1 Kor 6,19.20; 10,31; 2 Kor 6,14-7,1; 10,5; Eph 5,1-21; Phil 2,4; 4,8; 1 Tim 2,9.10; Tit 2,11.12; 1 Petr 3,1-4; 1 Joh 2,6; 3 Joh 2)

Als Christen richtet sich unser Verhalten in der Welt nach dem Vorbild Christi.

- Kinder Gottes zeigen mit ihrem Handeln, dass sie für Gott und nicht für diese Welt leben. *Röm 12,1,2; 2 Kor 7,1*
- Wir sind Gottes Botschafter für diese Welt. *2 Kor 5,20*
- Das Leben Christi ist unser Vorbild. *1 Joh 2,6*
- Wenn wir nutzlose Dinge beiseitelassen und für den Herrn leben, wird unser Leben gute Frucht hervorbringen. *Eph 5,1-21; Luk 6,43*
- Unsere Freizeitgestaltung und unser ganzes Tun und Denken werden rein und segensreich sein, wenn wir mit Christus verbunden sind. *Phil 4,8; 2 Kor 6,14-18; 10,5*
- Lebt Jesus in unseren Herzen, sind unser Trachten und unsere Ziele vorrangig auf himmlische und nicht auf irdische Dinge ausgerichtet. *Kol 3,1,2; Mt 6,31-33*
- Wir werden von Gottes Wort zur Bescheidenheit und Einfachheit auch in der Kleidung aufgerufen. Unser Schmuck soll nicht äußerlich sein, sondern aus einem von Gott geformten Charakter bestehen. *1 Petr 3,1-4; 1 Tim 2,9.10; Jes 3,16-24*

Unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Gott wird verherrlicht, wenn wir uns unsere Gesundheit erhalten. Gutes sollte mäßig gebraucht und Schädliches gänzlich vermieden werden.

- Alles, was wir im Sinne Gottes tun, wird ihn verherrlichen. *1 Kor 10,31*
- Wir kümmern uns um unseren Körper als Tempel Gottes, indem wir z. B. gesunderhaltende Nahrung zu uns nehmen, uns angemessen körperlich bewegen und für ausreichend Zeit der Entspannung sorgen. In Verantwortung vor Gott, für uns und unseren Nächsten meiden wir Dinge, die Körper, Seele und Geist schaden. *1 Kor 6,19.20*
- Selbstbeherrschung ist im christlichen Leben wichtig. *1 Kor 9,24-27; Spr 16,32*
- Angemessene körperliche Bewegung, Ruhe und gute Nahrung sind für unsere Gesundheit wichtig, die sich auch Gott für uns wünscht. *3 Joh 2; 2 Mo 15,26*
- Gott hat niemals unreine Tiere zum Essen vorgesehen. *3 Mo 11*

Die Bibel zeigt häufig, wie das Prinzip, Gott an die erste Stelle in unserem Leben zu setzen, angewendet werden kann. Überdenke die folgenden Fragen, schau die angeführten Texte an und schlussfolgere, was Gott von dir wünscht.

- Was für ein Verhalten wird der Heilige Geist im Leben des Christen bewirken? *Gal 5,22.23*

- Welche Veränderung erfährt unsere Einstellung zu der uns umgebenden Welt, wenn wir Christen sind? *Kol 3,1,2; Mt 6,19-21*
- Wie sollten wir andere behandeln? *Röm 12,14-21; 1 Thess 5,15*
- Wie sollte ich Menschen behandeln, die an mir gesündigt haben? *Kol 3,13; Mt 18,15-17*
- Wie sollte ich Menschen begegnen, die mich schlecht behandeln? *Mt 5,44; Röm 12,20*
- Sollte ich unmoralische Filme oder Fernsehprogramme anschauen, unmoralische Literatur lesen oder Musik hören, die mich negativ beeinflusst? *Röm 13,14; 1 Petr 2,11*
- Kann ich Jesu Segen für Vorhaben wie Glücksspiele oder andere zweifelhafte Vergnügen erbitten? *1 Joh 2,15-17*
- Sollten Christen an brutalen sportlichen Veranstaltungen oder Programmen teilnehmen oder sich in ihren Gedanken mit solchen beschäftigen? *Phil 4,8; 1 Kor 10,7 EB*
- Sollen Christen regelmäßig an Gemeindeversammlungen teilnehmen? *Hebr 10,24.25*
- Sollten Christen Götzen anbeten? *2 Mo 20,4-6; 1 Joh 5,21*
- Sollen Christen „schmutzige“ Witze erzählen? *Eph 4,29; 5,4*

Beispiele einer christlichen Lebenshaltung

- Liebe. *Joh 13,34.35*
- Gebet. *1 Thess 5,17; 1 Tim 2,1,2; Eph 6,18*
- Anderen über Christus erzählen. *1 Petr 3,15; Offb 22,17*
- Ehrlichkeit. *Eph 4,28; Kol 3,9*
- Gastfreundschaft. *1 Petr 4,9.10; Hebr 13,2*
- Sanftmut. *Eph 4,1,2*
- Leben mit Hingabe und Selbstlosigkeit für Jesus. *Kol 3,23*
- Friedensstifter. *Mt 5,9; Röm 12,17-19*
- Vorbildliches Verhalten aus reinen Beweggründen. *Phil 2,14.15*
- Angemessenes und respektvolles Auftreten in der Öffentlichkeit. *1 Tim 2,9; Phil 2,3*
- Anerkennung von Autorität. *Hebr 13,17; Tit 3,1*
- Dankbarkeit. *1 Thess 5,18; Eph 5,20*

Die folgenden Bibeltexte nennen allgemeine Regeln für christliches Verhalten.

- Röm 13,13 Kol 3,12-17*
- 2 Tim 2,19-22 1 Petr 3,8-11*
- 2 Petr 1,5-7*

Gutes christliches Verhalten bewirkt nicht, dass Gott uns annimmt. Es ist eher unsere Antwort auf seine Güte. Er selbst gibt uns die Kraft, so zu leben, dass wir Zeugnis für seine Güte ablegen.

- Er vollbringt seinen Willen im Leben des Christen, der sich ihm übergeben hat. *Phil 2,13*
- Er kann uns vor dem Bösen bewahren. *Mt 6,13; 2 Thess 3,3*
- Er kann uns davor bewahren zu fallen. *Jud 24*

Persönliche Anwendung

Inwiefern helfen mir Bibelstudium und Gebet, als Gottes Botschafter in der Welt zu dienen? Was hat die Förderung der Gesundheit mit der Darstellung Gottes zu tun?

Meine Entscheidung

- Ich glaube, dass Gott für mich die bestmögliche Gesundheit an Körper, Seele und Geist wünscht und ich ihn dadurch in der Welt richtig darstelle. Ich möchte sorgfältig meine geistliche, geistige und körperliche Nahrung überwachen, um optimale Gesundheit zu erreichen. Ich möchte seine Gnade suchen, damit ich mein Leben in Übereinstimmung mit dem Leben Christi bringe.

23. EHE UND FAMILIE

Die Ehe, von Gott im Garten Eden eingesetzt und von Jesus Christus bestätigt, soll eine lebenslange Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau in einer von Liebe erfüllten Gemeinschaft sein. Für den Christen gilt das Eheversprechen sowohl Gott als auch dem Ehepartner gegenüber. Eine Ehe sollte nur zwischen einem Mann und einer Frau gemeinsamen Glaubens geschlossen werden. Gegenseitige Liebe, Wertschätzung, Achtung und Verantwortung sind die Grundlage der Ehe. Sie soll die Liebe, Heiligkeit, Innigkeit und Beständigkeit der Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde widerspiegeln. Jesus hat gelehrt, dass Ehebruch begeht, wer sich von seinem Ehepartner scheiden lässt – es sei denn wegen Unzucht – und einen anderen heiratet. Selbst wenn manche ehelichen und familiären Verhältnisse nicht ideal sind, können dennoch ein Mann und eine Frau, die sich mit Christus durch die Ehe ganz füreinander entschieden haben, durch die Führung des Heiligen Geistes und den Beistand der Gemeinde ihre Liebe erneuern und miteinander verbunden bleiben. Gott segnet die Familie und möchte, dass die Familienangehörigen auf dem Weg zur völligen Reife einander beistehen. Den Zusammenhalt der Familie zu stärken, ist ein besonderes Anliegen der Verkündigung des Evangeliums in der letzten Zeit. Eltern sollen ihre Kinder so erziehen, dass sie den Herrn lieben lernen und ihm gehorchen. Durch Wort und Vorbild sollen Eltern ihren Kindern zeigen, dass Christus ein liebevoller, gütiger und fürsorglicher Wegweiser ist, der sie zu Gliedern seines Leibes machen möchte. Zur Familie Gottes gehören genauso Alleinstehende wie Verheiratete. (1 Mo 2,18-25; 2 Mo 20,12; 5 Mo 6,5-9; Spr 22,6; Mal 3,23.24; Mt 5,31.32; 19,3-9; Mk 10,11.12; Joh 2,1-11; 1 Kor 7,1-11; 2 Kor 6,14; Eph 5,21-33; 6,1-4)

Gott setzte die Ehe ein, und Jesus gab ihr seinen Segen. Die Verbindung zwischen Mann und Frau ist ein Bild für die Liebe Christi zu seiner Gemeinde und ist nicht dazu bestimmt, durch Scheidung getrennt zu werden.

- Gott setzte die Ehe in Eden ein. 1 Mo 2,18-25
- Jesus gab der Ehe seinen Segen und bestätigte sie erneut als lebenslange Bindung. Joh 2,1-11; Mt 19,3-9
- Scheidung und Wiederverheiratung sind nur in solchen Fällen zulässig, wenn ein Ehepartner den Bund durch seine Untreue bricht. Mt 5,31.32
- Wer sich mit Heiratsabsichten trägt, sollte jemanden wählen, der mit ihm seine geistlichen Überzeugungen teilt. 2 Kor 6,14

Texte zum weiteren Studium: Mk 10,11.12; Lk 16,18; 1 Kor 7,1-11.39

Gott kümmert sich um unsere Familienverhältnisse. Die Beziehung zu Christus bildet ein starkes Band, das die Familie zusammenhält. Eltern tragen die Verantwortung, ihre Kinder Liebe und Gehorsam gegenüber Gott zu lehren und das auch vorzuleben.

- In der Endzeit wird auf die Wichtigkeit von intakten familiären Beziehungen hingewiesen. Mal 3,23.24
- Ist Christus im Zentrum, wird die Familien zusammenhalten. Eph 5,21-33; Pred 4,9-12
- Zusammenarbeit und Rücksichtnahme sind lebensnotwendig. Kol 3,18-21
- Eltern haben eine Verantwortung, ihre Kinder zu erziehen, damit sie Liebe und Gehorsam gegenüber Gott lernen. Spr 22,6; Eph 6,1-4

Texte zum weiteren Studium: 2 Mo 20,12; 5 Mo 6,5-9; Hebr 12,7-9

Persönliche Anwendung

Gott stellte mich in eine Familie, um meine Lebensfreude durch die Gemeinschaft zu erhöhen. Auch wenn ich keine festen Familienbände habe, kann ich mich freuen, ein Teil der Familie Gottes zu sein. Welchen Platz nimmt die Familienandacht ein, wenn Christus der Mittelpunkt der Familie bleiben soll? Welcher Unterschied besteht zwischen dem Gehorsam gegenüber Gott und jenem gegenüber den Eltern?

Meine Entscheidung

- Ich erkenne die von Gott aufgestellten Richtlinien für die Familie an. Ich möchte dem Plan Gottes entsprechend mit seiner Hilfe leben.

24. CHRISTI DIENST IM HIMMLISCHEN HEILIGTUM

Es gibt ein Heiligtum im Himmel, die wahre Stifftshütte, die Gott aufgerichtet hat und nicht Menschen. Dort dient Christus für uns und macht den Gläubigen das Angebot seines versöhnenden Opfers zugänglich, das ein für alle Mal am Kreuz vollbracht wurde. Mit seiner Himmelfahrt wurde er als unser großer Hohepriester eingesetzt und nahm seinen Mittlerdienst auf, der durch die Tätigkeit des Hohenpriesters im Heiligen des irdischen Heiligtums versinnbildlicht wurde. Am Ende der prophetischen Zeit der 2300 Tage, im Jahr 1844, begann die zweite und letzte Phase seines Versöhnungsdienstes, die durch den Dienst des Hohenpriesters im Allerheiligsten des irdischen Heiligtums versinnbildlicht wurde. Sie leitet das Gericht vor dem zweiten Kommen Christi ein und gehört zur endgültigen Beseitigung der Sünde, wie sie durch die Reinigung des alttestamentlichen Heiligtums am Versöhnungstag vorgebildet war. Das irdische Abbild des himmlischen Heiligtums wurde mit dem Blut von Tieropfern gereinigt; für das wirkliche, das himmlische Heiligtum war ein besseres Opfer nötig: das vollkommene Opfer Jesu Christi. Das Gericht vor der Wiederkunft Jesu offenbart den himmlischen Wesen, wer im Glauben an den Herrn gestorben und durch ihn würdig ist, an der ersten Auferstehung teilzuhaben. Es zeigt auch auf, wer von den Lebenden Gemeinschaft mit Christus hat, an den Geboten Gottes festhält und den Glauben an Jesus bewahrt – also für den Eingang in Gottes ewiges Reich bereit ist. Dieses Gericht erweist die Gerechtigkeit Gottes, der alle rettet, die an Jesus Christus glauben. Es bestätigt, dass alle, die Gott treu geblieben sind, das Reich empfangen werden. Wenn Christus diesen Dienst vor seiner Wiederkunft vollendet, ist für die Menschen die Zeit der Gnade abgelaufen. (3 Mo 16; 4 Mo 14,34; Hes 4,6; Dan 7,9-27; 8,13.14; 9,24-27; Hebr 1,3; 2,16.17; 4,14-16; 8,1-5; 9,11-28; 10,19-22; Offb 8,3-5; 11,19; 14,6.7; 14,12; 20,12; 22,11.12)

Nach seiner Himmelfahrt begann Jesus Christus seinen beständigen Dienst als unser Hoherpriester im himmlischen Heiligtum.

- ❑ Gott hat ein Heiligtum im Himmel, wo Christus jetzt als Hoherpriester dient. *Mal 3,1; Hebr 8,1-5; 9,23-28; 1 Tim 2,5*
- ❑ Christus tritt täglich für uns ein und bereitet uns dadurch vor, die benötigte Gnade zu empfangen. *Hebr 2,16.17; 4,14-16; 9,15-22; 10,19-22*

Die zwei Phasen des Dienstes am irdischen Heiligtum – Versöhnung und Gericht – veranschaulichen die zwei Phasen des Dienstes Christi im Himmel.

- ❑ Als unser Hoherpriester bietet Christus die Verdienste seines eigenen Blutes für unsere Reinigung und Rechtfertigung an. *Hebr 9,11-14*
- ❑ Wie vorhergesagt, begann Jesus mit der zweiten Phase seines Dienstes, dem Untersuchungsgericht, im Jahr 1844. *Dan 8,13.14; 9,24-27; Hes 4,6; 4 Mo 14,34*
- ❑ Die Untersuchung offenbart, wer Christus treu geblieben und bereit ist, ewig mit ihm zu leben. *Offb 20,12; 14,12*
- ❑ Die Untersuchung spricht Gott vom Vorwurf der Ungerechtigkeit frei. *Offb 14,6.7; 16,5-7*
- ❑ Das Geschehen am Versöhnungstag im irdischen Heiligtum schattete das Endgericht und die Vernichtung von Sünde und Satan vor. *3 Mo 16*
- ❑ Das Untersuchungsgericht endet gleichzeitig mit der Gnadenzeit, und Christus wird wiederkommen, um sein Königreich seinen treuen Nachfolgern zu geben. *Dan 7,9-27; 1 Thess 4,16.17; Offb 22,11.12*
- ❑ Das abschließende Gericht über die Gottlosen findet während der 1000 Jahre nach der Wiederkunft Christi statt. *Offb 20,4; 1 Kor 6,2.3; Offb 20,11-15*

Persönliche Anwendung

Welche Bedeutung hat es für mich, zu wissen, dass jetzt das Untersuchungsgericht stattfindet? Was gibt mir die Hoffnung, dass Christus bald wiederkommen wird, um mich mitzunehmen, damit ich ewig mit ihm lebe?

Meine Entscheidung

- ❑ Ich glaube, dass Jesus mein Hoherpriester und Richter im jetzt stattfindenden Untersuchungsgericht ist, und ich verlasse mich auf ihn, dass er mir vergibt und mich für das ewige Leben vorbereitet.

25. DIE WIEDERKUNFT CHRISTI

Das zweite Kommen Christi ist die frohe Hoffnung der Gemeinde. Mit ihm erreicht die Geschichte ihren Höhepunkt, wie es das Evangelium bezeugt. Der Erlöser wird wirklich, persönlich und weltweit sichtbar erscheinen. Wenn er wiederkommt, werden die verstorbenen Gerechten auferweckt und zusammen mit den lebenden Gerechten verherrlicht in den Himmel aufgenommen; die Ungerechten aber werden sterben. Die Erfüllung der meisten prophetischen Aussagen sowie der gegenwärtige Zustand der Welt weisen darauf hin, dass Christi Kommen nahe bevorsteht. Der Zeitpunkt dieses Ereignisses ist nicht offenbart worden; deshalb sind wir aufgefordert, jederzeit bereit zu sein. (Mt 24; Mk 13; Lk 21; Joh 14,1-3; Apg 1,9-11; 1 Kor 15,51-54; 1 Thess 4,13-18; 5,1-6; 2 Thess 1,7-10; 2,8; 2 Tim 3,1-5; Tit 2,13; Hebr 9,28; Offb 1,7; 14,14-20; 19,11-21)

Christus wird buchstäblich und sichtbar wiederkommen, um die Gerechten zu belohnen. Die Ungerechten werden sterben.

- Jesus hat verheißen, wiederkommen. *Joh 14,1-3*
- Christen warten auf die selige Hoffnung, die Wiederkunft Christi. *Tit 2,13*
- Christus wird buchstäblich wiederkommen und alle werden ihn sehen. *Apg 1,9-11 ; Offb 1,7; Mt 26,63.64*
- Es gibt keine geheime Entrückung, von der nur wenige wissen. *Mt 24,27; 1 Thess 4,13-18*
- Seine Wiederkunft bedeutet für Christen die Rettung. *Hebr 9,28*
- Die auferstandenen und lebenden Gerechten werden bei seinem Kommen verwandelt werden und das ewige Leben erhalten. *1 Kor 15,51-54; 2 Tim 4,8*
- Die Ungerechten werden sterben. *2 Thess 1,7-10; 2,8; Offb 14,14-20; 19,11-21; Mt 24,37-39*
Texte zum weiteren Studium: *Joel 4,9-16*

Nahezu alle Ereignisse, von denen Christus und die Propheten sprachen, werden geschehen, bevor die Wiederkunft stattfindet. Der gegenwärtige Zustand unserer Welt ist ein weiterer Beweis dafür, dass Christus bald wiederkommen wird. Wir sollten allzeit bereit sein, ihm zu begegnen.

- Die vorhergesagten Ereignisse sind eingetroffen. *Mt 24; Mk 13; Lk 21*
- Wie vorhergesagt, hat sich das Böse weiterentwickelt. *2 Tim 3,1-5*
- Wir kennen nicht das Datum der Wiederkunft Christi. *Mt 24,36*
- Wir sollten allzeit auf seine Wiederkunft vorbereitet sein. *1 Thess 5,1-6; 2 Petr 3,11-14; Mt 24,44*

Persönliche Anwendung

Warum möchte Jesus wiederkommen?

Wie sollte ich reagieren, wenn heute jemand auftritt und beansprucht, Christus zu sein?

Was bedeutet „wachen und bereit sein“?

Weil ich Jesus vertraue und ihm täglich treu bleibe, kann ich mich auf seine Wiederkunft wie auf die Rückkehr eines alten Freundes freuen. Die Aussicht, die Ewigkeit mit ihm zu verbringen, erfüllt mich mit froher Erwartung.

Meine Entscheidung

- Das zweite Kommen Christi ist meine selige Hoffnung. Ich möchte jeden Tag in der Erwartung seiner Wiederkunft leben.

26. TOD UND AUFERSTEHUNG

Der Lohn der Sünde ist der Tod. Gott aber, der allein unsterblich ist, schenkt seinen Erlösten ewiges Leben. Bis zu jenem Tag sind alle verstorbenen Menschen in einem Zustand ohne Bewusstsein. Wenn Christus, der unser Leben ist, wiederkommt, werden die auferweckten und lebenden Gerechten verherrlicht und entrückt, um ihrem Herrn zu begegnen. Das ist die erste Auferstehung. Die zweite Auferstehung, die Auferstehung der Ungerechten, geschieht tausend Jahre später. (Hiob 19,25-27; Ps 146,3.4; Pred 9,5.6.10; Jes 25,8; Dan 12,2.13; Joh 5,28.29; 6,39.40; 11,11-14; Röm 6,23; 1 Kor 15,51-54; 1 Thess 4,13-17; 1 Tim 6,15.16; Offb 20,1-10)

Kein menschliches Wesen ist unsterblich. Wir alle erleiden den ewigen Tod, wenn Gott uns nicht Vergebung und ewiges Leben schenkt.

- Nur Gott ist unsterblich. *1 Tim 6,15.16*
- Der Sünde Sold ist der Tod, aber Gottes Gabe ist ewiges Leben. *Röm 6,23*
- Getrennt von Christus würden alle für immer sterben. *Joh 15,6*

Im Zustand des Todes gibt es kein Bewusstsein. Deshalb wird in der Bibel der Tod mit dem Schlaf versinnbildlicht. Die gerechten Toten werden beim zweiten Kommen Christi auferstehen. Sie werden zugleich mit den lebenden Gerechten entrückt und Christus in den Wolken begegnen. Die ungerechten Toten werden erst nach den tausend Jahren auferstehen.

- Wir bezeugen, dass der Tod auf dieser Welt ein zeitlich begrenzter Schlaf ist. *Pred 9,5.6; Ps 146,3.4; Joh 11,11-14; Offb 20,13*
- Weil die Toten schlafen, können sie nicht zu uns kommen, um mit uns zu verkehren. Gott warnt uns vor Bemühungen, Kontakt mit ihnen aufzunehmen. *3 Mo 20,6.27; 5 Mo 18,9-12*
- Der Versuch, mit Toten zu verkehren, führt zur Täuschung durch böse Geister. *Eph 6,12; 1 Sam 28*
- Die gerechten Toten werden beim zweiten Kommen Jesu auferstehen. *1 Kor 15,51-54; Joh 6,39.40*
- Dann werden auch die lebenden Gerechten Christus begegnen. *1 Thess 4,13-17*
- Die Ungerechten werden in einer getrennten Auferstehung wieder erscheinen. *Joh 5,28.29*
- Tausend Jahre liegen zwischen diesen beiden allgemeinen Auferstehungen. *Offb 20,1-10*
Texte zum weiteren Studium: *Röm 8,35-39; Joh 5,24.25*

Persönliche Anwendung

Warum verursacht die Sünde den Tod?

Warum gibt es zwei Auferstehungen?

Warum schlafen wir im Tod, anstatt gleich in den Himmel oder die Hölle zu fahren?

Ich brauche den Tod nicht zu fürchten, wenn ich Christus treu bin, denn ich bin mir gewiss, dass er wiederkommen wird, um mich zum ewigen Leben zu erwecken.

Meine Entscheidung

- Ich glaube, dass der Tod ein Schlaf ohne Bewusstsein ist, von welchem Jesus diejenigen auferwecken wird, die ihm zu Lebzeiten vertraut haben. Ich habe vor, Jesus in den Wolken zu begegnen, egal ob ich bei seinem Kommen noch lebe oder schon gestorben bin.

27. DIE TAUSEND JAHRE UND DAS ENDE DER SÜNDE

Das Millennium umfasst die tausend Jahre zwischen der ersten und zweiten Auferstehung, in denen Christus mit seinen Heiligen im Himmel herrscht. Während dieser Zeit wird über die nicht erlösten Toten Gericht gehalten. Die Erde befindet sich in einem verwüsteten Zustand; kein Mensch lebt darauf, nur Satan und seine Engel. Am Ende der tausend Jahre kommen Christus und seine Heiligen sowie die Heilige Stadt vom Himmel zur Erde herab. Dann werden die Ungerechten aus dem Tod auferweckt. Mit Satan und seinen Engeln werden sie die Heilige Stadt belagern. Aber Feuer von Gott wird sie verzehren und die Erde reinigen. So wird das Universum auf ewig von Sünde und Sündern befreit. (Jer 4,23-26; Hes 28,18.19; Mal 3,19; 1 Kor 6,2.3; Offb 20; 21,1-5)

Die 1000 Jahre beginnen mit der allgemeinen Auferstehung der Gerechten und dauern bis zur allgemeinen Auferstehung der Ungerechten. Während der 1000 Jahre werden die Gerechten mit Christus im Himmel leben und regieren sowie am Gericht über die ungerechten Toten teilhaben. Nur Satan und seine Engel werden während der 1000 Jahre auf der Erde leben.

- ❑ Das Millennium ist eine 1000 Jahre dauernde Zeitspanne, in der die Gerechten mit Christus im Himmel regieren werden. *Offb 20,4*
- ❑ Das Gericht über die ungerechten Toten wird ein Teil der Herrschaft mit Christus sein. *Offb 20,6; 1 Kor 6,2.3*
- ❑ Die 1000 Jahre liegen zwischen den beiden Auferstehungen. *Offb 20,4-6*
- ❑ Währenddessen wird Satan auf der Erde gebunden sein. *Offb 20,1-3.7*
- ❑ Die Erde wird verwüstet sein. *Jer 4,23-26 (vgl. 1 Mo 1,2); 2 Petr 3,10*

Nach den 1000 Jahren werden Christus und die Gerechten mit der heiligen Stadt auf die Erde herabkommen. Die Ungerechten werden dann auferstehen, und Satan wird sie im Angriff auf die Stadt anführen. Am Ende wird alles Sündige vernichtet – somit auch der Mensch, der das Erlösungsgeschenk nicht angenommen hat und deshalb weiterhin mit Sünde und Schuld verbunden geblieben ist.

- ❑ Christus und die Gerechten werden mit der Heiligen Stadt herabkommen. *Offb 21,1-5*
- ❑ Die Ungerechten werden auferstehen. *Offb 20,5*
- ❑ Sie werden sich mit Satan im Krieg gegen die Heilige Stadt verbünden. *Offb 20,7-10*
- ❑ Satans Armee wird besiegt. *Offb 20,9*
- ❑ Die Vollstreckungsphase des Gerichts wird stattfinden. Satan und die Sünde werden ausgerottet werden. *Hes 28,18.19; Offb 20,10-15*
- ❑ Die Erde wird von allen Folgen der Sünde durch Feuer gereinigt. Sobald das Feuer sein reinigendes Werk verrichtet hat, wird es erlöschen. *Mal 3,19; 2 Petr 3,13*
Texte zum weiteren Studium: *2 Petr 2,4; 2 Thess 1,7-9; Offb 19,17-21*

Persönliche Anwendung

Warum möchte Gott, dass die Gerechten am Gericht über die Ungläubigen teilhaben?
Warum muss Satan vollkommen vernichtet werden?
Warum wird in der Ewigkeit niemand mehr Gottes Autorität anzweifeln?

Meine Entscheidung

- ❑ Ich bin dankbar, dass Gott der Richter dieser Welt ist. Das biblische Konzept der 1000 Jahre zeigt: Gott liebt und rettet den Sünder, der sich ihm zuwendet, und verachtet und vernichtet die Sünde. Ich vertraue Gott, dass er mit mir in seinem Gericht gnädig und gerecht umgehen wird.

28. DIE NEUE ERDE

Auf der neuen Erde, in der es endlich Gerechtigkeit gibt, wird Gott eine ewige Heimat für die Erlösten schaffen, eine vollkommene Welt des ewigen Lebens, der Liebe, der Freude und der wachsenden Erkenntnis in seiner Gegenwart. Gott selbst wird unter seinem Volk wohnen. Leid und Tod werden nicht mehr sein. Der große Kampf ist zu Ende. Nie mehr wird es Sünde geben. Alles – das Belebte und das Unbelebte – wird davon künden, dass Gott Liebe ist. Er wird in Ewigkeit regieren. (Jes 35; 65,17-25; Mt 5,5; 2 Petr 3,13; Offb 11,15; 21,1-7; 22,1-5)

Gott plant ein wunderbares Heim gerade hier auf dieser Erde. Es wird keine Ungerechtigkeit, Probleme oder ungestillte Bedürfnisse geben, denn Gott wird alles befriedigen.

- Gerade jetzt bereitet Jesus ein Heim für uns vor. *Joh 14,1-3*
- Der Glanz dessen, was Gott vorbereitet hat, ist größer als die Vorstellung der Menschen; aber er gibt den Christen Einblick. *1 Kor 2,9.10*
- Die bereitete heilige Stadt wird am Ende der 1000 Jahre vom Himmel herabkommen und die Hauptstadt der neuen Erde sein. *Offb 21,2.3.10-27*
- Es wird nur noch Gerechtigkeit geben. *2 Petr 3,13*
- Es wird keine Probleme mehr geben. *Jes 35; 65,17-25*
- Es wird weder Tod, noch Leid, noch Schmerz geben. *Offb 21,4-7*
- Gott selbst wird dort sein. *Offb 21,1-3*
- Alles, was wir brauchen, wird vorbereitet sein, aber wir werden fortfahren, zu arbeiten, anzubeten, zu lernen, zu wachsen und zu vollenden. *Offb 22,1-5; Jes 65,21.22*

Diese vollkommenen Verhältnisse, unter denen Gott regiert und für uns sorgt, werden nie enden.

- Gottes Königreich ist ewig. *Offb 11,15*
- Die Gerechten werden dieses Königreich erben und mit Christus herrschen. *Mt 5,5; 25,34; Offb 3,21; 1 Mo 17,1-8; Dan 7,27*
- Gott selbst wird bei uns auf dieser Erde sein. *Offb 22,1-4*
- Das ganze Universum wird sich mit den Erlösten freuen. *Offb 19,6.7*

Persönliche Anwendung

Warum wird sich das ganze Universum freuen, wenn die Sünde von der Erde ausgerottet ist?

Freue ich mich, ewig mit Gott zu leben? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

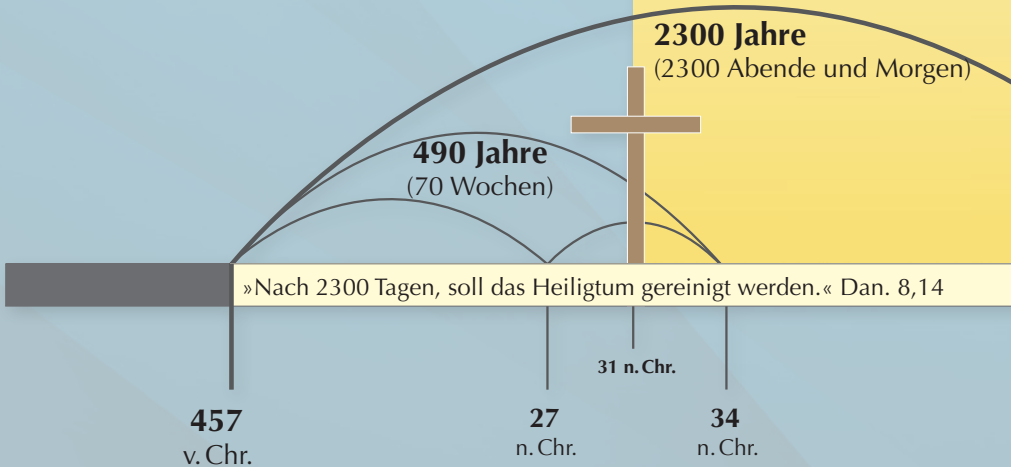
Ich bin froh, dass Jesus mir ein Heim vorbereitet. Ich warte sehnsüchtig darauf, mit ihm dort zu leben.

Ich möchte weder ihn noch mich selbst dadurch betrüben, dass ich es versäume, vorbereitet zu sein, um dort zu leben.

Meine Entscheidung

- Ich möchte jetzt mein Leben Gott übergeben, damit ich ewig mit ihm leben kann.

Die große prophetische



Zeitrechnung von Daniel 8 und 9



